31. Jahrgang. Sonnabend, 7. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17159 Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli. (W. T.) Dem Vernehmen nach reist der Kaiser am 13. Juli Abends nach Kiel. Er verweilt daselbst einen Tag und tritt darauf die Seereise nach Petersburg an, wo er am 18. Juli Abends ankommen wird. Auf der Seereise wird nur ein ganz kleines Gefolge den Kaiser begleiten, darunter der Graf Herbert Bismarck, Generaladjutant v. Wittich und ein Flügeladjutant. Auch der hier attachirte russische General Kutusow soll sich anschließen. Das übrige Gefolge begiebt sich am 17. Juli Morgens mittels Hofzuges über Eydtkuhnen nach Petersburg.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juli.

Hofhistoriograph und Todtenrichter.

Auch Herr Prof. Dr. v. Treitschke, der preußische Hof-Historiograph und, wie seine Verehrer behaupten, der erste der lebenden Geschichtsschreiber, nach dem Tode der Droysen und Ranke, hat das Bedürfniß oder die Pflicht empfunden, an dem Scherben-Gericht Theil zu nehmen, welches die Feinde des Kaisers Friedrich auf dessen Grabe abhalten, und mit eigener Hand das Andenken eines der Edelsten, die je auf Fürstenthronen gesessen haben, zu verkleinern. Unter der Ueberschrift „Zwei Kaiser“ veröffentlicht Herr v. Treitschke in den „Preußischen Jahrbüchern“, die auch bessere Zeiten gesehen haben, einen Aufsatz, der die Regierung Kaiser Friedrichs in vollster Seelenharmonie mit dem Stöcker'schen „Reichs-Boten“ und der Hammerstein'schen „Kreuz-Ztg.“, den „Dresdener Nachr.“ u. s. w. würdigt. Herr v. Treitschke also schreibt:

„Die Regierung des sterbenden Kaisers konnte nur eine **traurige Episode** der vaterländischen Geschichte werden, traurig durch die namenlosen Leiden des edlen Kranken, traurig durch das lügnerische Treiben des englischen Arztes und seiner unsauberen journalistischen Spießgesellen, traurig durch die Frechheit der deutschfreisinnigen Partei, die sich begehrlich an den Kaiser herandrängte, als ob er selber zu ihr gehörte, und einmal doch einen Erfolg, den Sturz des Ministers v. Puttkamer, erreichte.“

Das ist alles; von den Erlassen des Kaisers an sein Volk und an den Reichskanzler, von den Botschaften an den Reichstag und an den Landtag, von den zahlreichen Kundgebungen auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst hat Herr v. Treitschke keine Kenntniß erhalten. Der erste der deutschen Geschichtsschreiber erniedrigt sich zum Nachbeter der leeren Phrasen und Verlegenheitsausreden, welche die reactionäre Tagespresse erfunden hat, um die Liberalen, welche ihre Hoffnung auf die Regierung des Kaisers Friedrich gesetzt hatten, der Liebedienerei zu verdächtigen!

Und an einer anderen Stelle sagt der „Hofhistoriograph“:

„Doch in dem langen Stillleben **verlor** der Kronprinz zuweilen die **Fühlung mit der gewaltig aufstrebenden Zeit** und konnte ihren neuen Gedanken nicht mehr recht folgen.“

Und welcher Art sind diese neuen Gedanken?

„Die **antisemitische Bewegung**, deren Grund doch allein in der Selbstüberhebung der Judenschaft lag, meinte er mit einigen Worten zornigen Tadels abzuthun.“

Herr v. Treitschke hat Recht. Kaiser Friedrich hielt die Stöcker'sche Judenhetze für eine der deutschen Nation und dem Jahrhundert angethane Schmach und hielt nichts von den Gelehrten, die dem Hofprediger Stöcker mit einem verächtlichen Hinweis auf die „hosenverkaufenden Jünglinge“ zu Hilfe kamen, wie das Herrn v. Treitschke in denselben „Preußischen Jahrbüchern“ passirt ist.

Der zweite Fall, wo Kaiser Friedrich die Fühlung mit der gewaltig aufstrebenden Zeit verloren, trat nach Herrn v. Treitschke ein, als er die Königsberger Studenten vor den Gefahren des **Chauvinismus** warnte — einer Empfindung, von der unser Hofhistoriograph behauptet, dieselbe sei nach zwei Jahrhunderten des Weltbürgerthums den Deutschen so fremd wie ihr wälscher Name. Was sagte der Kronprinz Friedrich Wilhelm am 5. Juni 1885 als Rector der Königsberger Universität Albertina:

„Sorgen wir dafür, **daß die Deutschen von jeder Ueberhebung fern bleiben; eine solche ist undeutsch.** Für ihre Bethätigung in dem Tone und Sinne, den wir bei anderen Nationen öfter bitter getadelt, fehlt uns sogar der Ausdruck, den wir erst einer fremden Sprache entlehnen.“

Nach diesen Stichproben kann allerdings niemand mehr daran zweifeln, daß der Kaiser Friedrich kein Gesinnungsgenosse der Herren v. Treitschke und seiner Freunde war. Aber wer hätte es für möglich gehalten, daß diese Leute, dieser Hofhistoriograph so offen und so bald und in so cynischer Weise sein Herz ausschütten würde?

Wenden wir uns ab von diesem widerlichen Schauspiel zu einer hierzu in wohlthuendem Gegensatze stehenden beherzigenswerthen **Stimme aus nationalliberalem Lager**, ähnlich wie die war, welche wir gestern zu citiren Veranlassung hatten.

Wir haben heute Morgen bereits kurz erwähnt, wie die Münchener „Allg. Ztg.“ die Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg.“ entschieden dementirt, wonach Kaiser Friedrich als Kronprinz den Ausspruch gethan haben sollte, daß er, wenn Krebs an ihm constatirt sei, die Regierung nicht antreten werde. Das Münchener angesehene Blatt bemerkt des weiteren:

„Der Ausspruch hätte ja in die Zeit zwischen seiner Ankunft in Toblach und seiner Rückreise als Kaiser von San Remo fallen müssen. Vorher war gewiß kein Anlaß zu einer solchen Erklärung gegeben. Aber keine der Persönlichkeiten, gegen die er allenfalls in jenem Zeitraum eine solche Aeußerung hätte thun können, weiß etwas von einer solchen oder hält sie auch nur entfernt für wahrscheinlich. Man wird also annehmen dürfen, daß die Angabe der „N. A. Z.“ nicht auf Wahrheit beruht; es dürfte schwer sein, für jene Angabe auch nur den Wahrscheinlichkeits-, geschweige denn den Wahrheitsbeweis anzutreten. Zu welchem Zweck die ganze Behauptung aufgestellt wird, nachdem es sich doch nur um eine unabänderliche Vergangenheit handelt, ist nicht zu verstehen, wenn nicht ein neuer Feldzug geplant wird, wie derjenige, welcher zur Zeit der Thronbesteigung unternommen wurde. Damals konnte derselbe noch einen praktischen Zweck verfolgen. **Jetzt wäre er nur ein Angriff an das hehre Angedenken des theuren Verklärten, welchen diesmal hoffentlich das deutsche Volk mit noch größerer Uebereinstimmung zurückweisen wird als damals.** Kaiser Friedrich war zwar sehr krank, aber sein Kopf und seine Hände waren im Vollbesitz ihrer Kraft. Wer seine schriftlichen Aussprachen und Anordnungen gesehen und gelesen hat, konnte nicht ahnen, daß diese festen schönen Schriftzüge, diese klaren, wohlgefügten Sätze von einem Schwerkranken ausgingen. Mit aller Pietät, die man seinem Vorgänger, dem hochseligen Kaiser Wilhelm, schuldet, darf man wohl sagen: es gab in dessen letzten Lebensjahren Zeiten, wo sein Gedächtniß und seine geistige Widerstandskraft nicht entfernt den Vergleich mit der Regierungsfähigkeit seines kranken Sohnes ausgehalten hätten. Aber das kann man allerdings behaupten: das Pflichtgefühl und die Selbstlosigkeit des edlen Dulders waren so groß, daß er nicht einen Augenblick geschwankt haben würde, eine Regentschaft zu verlangen, wenn er sich regierungsunfähig gefühlt hätte. Daß er sie nicht verlangt hat, ist der beste Beweis dafür, daß sie nicht nothwendig war. **Die, welche ihn auch jetzt noch im Grabe — wäre es auch nur in seinen Nächsten und Vertrauten — herabwürdigen, haben ohne Zweifel nur beklagt, daß er viel regierungsfähiger sich bewiesen hat, als sie wünschten.**“

Wir begrüßen es mit aufrichtiger Genugthuung, daß im nationalliberalen Lager der Widerspruch gegen das schmachvolle Gebahren von auch nationalliberalen Blättern und der übrigen Cartellpresse wächst und daß namentlich die „Nordd. Allg. Ztg.“, deren Treiben in dieser Affäre bei ihren officiösen Beziehungen doppelt seltsam erscheint, von einem so gemäßigten Organe, wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ ist, eine solche Abfertigung erfährt. Es giebt, zum Glück, doch noch mehr Stätten, die den Sinn für Anstand und Takt noch nicht verloren haben, als die Berliner Officiösen zu glauben scheinen. Wohl ist denselben der conservative Preßchorus unisono nachgefolgt. Aber daß die Parole nicht überall bei den Nationalliberalen verfängt, beweist, daß auch hier das Gefühl dafür dämmert, daß eine solche unsäglich bedauerliche Bewegung, wie sie jetzt am frischen Grabe Friedrichs von rohen Händen entfesselt worden ist, nachgerade das Ansehen der deutschen Nation in den Augen des Auslandes auf das schwerste schädigen muß.

Ja, was soll Europa, was soll die Welt von einem Volke denken, bei welchem zu einem Zeitpunkte, wo die Blumen auf dem Sarge eines von der gesammten civilisirten Menschheit mit ungetheiltem Mitgefühl betrauerten Monarchen noch nicht verwelkt sind, unter wüstem Lärm in Abrede gestellt wird, daß derselbe regierungsfähig war? Wäre es ein Wunder, wenn man im Auslande die Deutschen, die doch allesammt dem hohenzollernschen Märtyrer auf dem Throne Liebe und Verehrung entgegenbrachten und namenlose Trauer über seinen Tod äußerten, nach solchen, das Andenken des todten Kaisers so schmachvoll verunglimpfenden Vorgängen entweder für elende Heuchler oder für undankbar und roh ohne Gleichen ansieht, wenn anders die in dieser Angelegenheit zu Tage tretenden Gesinnungen des Gros der Cartellpresse Gemeingut der Nation wären? Es ist traurig genug, daß in weiten Kreisen namentlich der ausländischen Deutschen die Information über den Verlauf der Dinge in Deutschland nur aus der „Kölnischen Zeitung“ geschöpft wird, und es ist natürlich, daß die Gesinnungen dieses schon längst in seinen Charaktereigenschaften für uns genügend bekannten „Weltblattes“ weitersickern bis in ferne Weltwinkel. Aber die auswärtigen Deutschen und das Ausland selbst mögen nicht unterlassen zu beachten, was unabhängige, frei und unbefangen denkende Organe sagen, und das Ausland möge überzeugt sein: das Volk in seiner Mehrheit weiß sich frei von der Niedrigkeit der Gesinnungen in den diese Hetze betreibenden Kreisen, und es ist entrüstet darüber, daß Cartellblätter unter Vortritt von officiösen Organen den deutschen Namen in die Gefahr, mit einem Schandfleck behaftet zu werden, gebracht haben.

Ferien des Bundesraths.

Der Bundesrath hat nunmehr vorgestern seine letzte Sitzung vor den Ferien gehalten. Im Herbst werden die Arbeiten wieder aufgenommen, und wenn man sich vergegenwärtigt, daß außer den immerhin doch zahlreichen laufenden Geschäften zu erledigen sind das Arbeiter-Altersversorgungs-Gesetz in zweiter, das Genossenschaftsgesetz in erster und zweiter Lesung, sowie der bis jetzt fertig gestellte Theil des bürgerlichen Gesetzbuches und der Reichshaushaltsetat, so erhellt, daß den Bundesrath eine selten umfassende Thätigkeit erwartet. Man glaubt, daß die Arbeiten Anfang Oktober wieder aufgenommen werden.

Der Cumberländer.

Die „Corresp. de l'Est“ erzählt, daß die Reise der Königin von England und der Prinzessin von Wales nach Berlin in engem Zusammenhange mit den Ansprüchen des Herzogs von Cumberland auf Hannover und Braunschweig gestanden und daß auch die Unterredung der Königin Victoria mit dem Reichskanzler diesem Gegenstande gegolten habe. Als Ergebniß dieser Unterredung wird die Verzichtleistung des Herzogs auf Hannover, die Rückerstattung des ihm vorenthaltenen Kapitals von nahezu 50 Millionen und die Anerkennung als Herzog von Braunschweig bezeichnet, während die Beförderung des Prinzregenten von Braunschweig zum Feldmarschall als Entschädigung für den Verzicht auf die Regentschaft hingestellt wird.

An alledem ist, wie uns aus Berlin geschrieben wird, kein wahres Wort; es ist kaum wahrscheinlich, daß in der Audienz, welche die Königin dem Reichskanzler gewährte, überhaupt von der Angelegenheit des Herzogs von Cumberland die Rede gewesen ist. Von einer Anwesenheit der Prinzessin von Wales anläßlich des Todes des Kaisers Friedrich in Berlin ist gleichfalls nichts bekannt geworden, und recht unglaublich und unwahrscheinlich klingt es, daß die Verleihung der Feldmarschallwürde an Prinz Albrecht in irgend einem Zusammenhange mit einem Verzicht auf die Regentschaft in Braunschweig gestanden haben soll.

Agrarische Petition.

Der unter specifisch agrarischer Protection stehende „Deutsche Bauernbund“ läßt gegenwärtig unter seinen Mitgliedern eine Petition an den Reichskanzler circuliren, in welcher derselbe gebeten wird, zur erfolgreichen **Durchführung der Getreidezölle** dahin wirken zu wollen:

1) daß die zollfreien Läger gänzlich aufgehoben werden, so daß der Getreidezoll an der Grenze unbedingt baar gezahlt werden muß;

2) daß die zollfreie Bearbeitung des ausländischen Getreides in den deutschen Mühlen aufhören muß;

3) daß an der Productenbörse das ausländische Getreide getrennt von dem inländischen notirt werden muß, daß ferner von beiden Seiten Normalmuster bei Zeitkäufen deponirt und zu Grunde gelegt werden müssen.

Der Bundesvorstand fordert zu ruhiger Agitation auf; es solle dafür Sorge getragen werden, daß auch Nichtmitglieder die Petition unterzeichnen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der „Deutsche Bauernbund“ von jetzt an ein eigenes Organ besitzt, nachdem — wie es in einer Mittheilung des Vorsitzenden Knauer-Gröbers wörtlich heißt — „der Herr Graf v. Mirbach auf unser Ansuchen sich in uneigennützigster Weise bereit erklärt, uns den „Deutschen Landboten“ unter der Voraussetzung zu überlassen, daß wir denselben in der bisher von ihm verfolgten politischen (!) Richtung zum Wohle der ländlichen Bevölkerung weiter führen würden.“ — Trotz dieses interessanten Geständnisses werden die Knauer und Genossen natürlich nach wie vor sich gegen den von liberaler Seite erhobenen Vorwurf verwahren, daß sie im Schlepptau der agrarischen Herren marschiren.

Der „Deutsche Landbote“ ist gestern unter folgenden neuen Titeln und Devisen: „Deutscher Bauern-Bund, vormals Deutscher Landbote, ein Wochenblatt zur Wahrung der Interessen des Landmannes“, „Nur Einigkeit macht stark“, „Mit Gott begonnen ist halb gewonnen“ zum ersten Male erschienen.

Die Gewerkvereine, insbesondere in Rheinland-Westfalen.

Die gemäßigte Arbeiterrichtung in Deutschland, welche hauptsächlich durch den Verband der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) repräsentirt wird, hat auch im letzten Jahre ganz erhebliche Fortschritte erzielt, sowohl bezüglich ihrer inneren Einrichtungen, als ihrer äußeren Verbreitung. In fast allen Gewerkvereinen ist die Arbeitlosen-Unterstützung eingeführt worden, und wo diese schwierige und kostspielige Versicherung in Folge der Berufsverhältnisse noch nicht hat durchgeführt werden können, erfolgt für die arbeitlosen Mitglieder mindestens die so heilsame Zahlung der Kassenbeiträge, so daß ihnen in jedem Falle die statutarischen Anrechte gewahrt bleiben. Im Frühjahr 1888 zählte der Verband in nahe an 1200 Ortsvereinen in allen Theilen Deutschlands 57 000 Mitglieder. Seitdem haben die, meist schon seit 1869 bestehenden 17 Gewerkvereine einen neuen Aufschwung genommen, indem sie theils mit eigenen Mitteln, theils mit Hilfe des Verbandes in den verschiedenen Provinzen agitatorisch thätig waren und überall fruchtbaren Boden für ihre gemeinnützigen Bestrebungen fanden. Insbesondere gilt dies für die hochindustriellen Provinzen Rheinland-Westfalen, wo schon in diesem Frühjahr 212 Ortsvereine bestanden. Hier setzte die Verbandsleitung in den letzten zwei Monaten von neuem mit Erfolg ein. Sie veranstaltete eine umfassende Vortragsreise, wie solche in dieser Ausdehnung und in der Zahl der entsandten Redner seit Bestehen der Gewerkvereine noch nicht stattgefunden hat. In 45 Orten haben die Herren Schriftsetzer Müller, Schuhmacher Pioch, Tischler Wulff, Schriftsteller Dr. Pachnicke und der Verbands-Anwalt Dr. Max Hirsch Vorträge über die Bestrebungen der Gewerkvereine gehalten und die Gesammt-Organisation durch Stärkung der bestehenden und Gründung einer Anzahl neuer Vereine der verschiedensten Berufe wesentlich gefördert. Die Vortragsreisen haben auch diesmal ergeben, daß die weitesten Kreise der Arbeiter einer ruhigen Entwickelung der socialen Verhältnisse und damit den gemäßigten Gewerkvereinen sich zuneigen. Es bedarf nur einer fortgesetzten Aufklärung der Arbeiter, um der Socialdemokratie mit Erfolg den Boden abzugraben. Hierzu hat die Agitation der Gewerkvereine in Rheinland-Westfalen erheblich mitgewirkt.

Oesterreichische Ordensauszeichnungen für italienische Minister.

Einer telegraphischen Nachricht aus Wien zufolge hat der Kaiser von Oesterreich dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi, dem Finanzminister Magliani und dem Handelsminister Grimaldi das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Wie die „Agenzia Stefani“ hinzufügt, hätte der österreichische Botschafter bei der Mittheilung der erfolgten Ordensverleihung an Crispi erklärt, die österreichische Regierung sei in hohem Grade befriedigt gewesen, die intimen Beziehungen zu Italien durch den Abschluß des neuen Handelsvertrages befestigen zu können.

Russische Vorschläge zur Bulgarenfrage.

Wird Rußland neue Vorschläge zur bulgarischen Frage machen? Jeder derartigen Nachricht ist bisher das Dementi auf dem Fuße gefolgt. Aus Sofia wird neuerdings berichtet: „Botschaftsberichte aus Konstantinopel an die hiesigen ausländischen Agenturen bestätigen, daß demnächst ein russischer Vorschlag in der bulgarischen Frage zu erwarten ist. Kennt man auch daselbst den Vorschlag nicht genau, so ist doch sicher, daß Rußland Concessionen an den Fürsten Ferdinand nicht machen, sondern auf den alten Protesten basirend, diesmal einen Throncandidaten nominiren wird, dessen allseitige Annahme man erhofft.“

Deutschland.

π **Berlin**, 6. Juli. Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister **v. Bötticher**, begab sich heute Abend mit dem Cultusminister **v. Goßler** und dem bairischen Gesandten und Bundesbevollmächtigten Grafen v. Lerchenfeld-Köfering zum Besuch der Ausstellung nach München, von wo die Herren am nächsten Dienstag hierher zurückzukehren gedenken.

* **Berlin**, 6. Juli. In der am 5. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung beschloß der **Bundesrath** u. a., der Resolution des Reichstages vom 23. Januar d. J., betreffend eine einheitliche Regelung der Dampfkesselgesetzgebung für das ganze Reich, keine Folge zu geben; dagegen wurde beschlossen, den Vorsitzenden des Bundesraths um eine Vorlage zur Herbeiführung gemeinsamer Grundsätze über die Genehmigung und Revision von Dampfkesseln, insbesondere Schiffsdampfkesseln und Lokomobilen, in den Bundesstaaten zu ersuchen. Der Beschluß des Reichstages zu Petitionen wegen Regelung der Rechtsverhältnisse der Fabrikwerkmeister wurde dem Vorsitzenden überwiesen. Den Innungsverbänden „Bund deutscher Korbmacher-Innungen“ und „Centralverband deutscher Drechsler-Innungen und Fachgenossen“ zu Berlin ertheilte der Bundesrath auf Grund des § 104h der Reichs-Gewerbeordnung die Fähigkeit, unter eigenem Namen Rechte, insbesondere Eigenthums- und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen oder verklagt zu werden. Von der Denkschrift des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften zu Leipzig, betreffend Begründung, Aufgaben und Grenzen des Verbandes der Berufsgenossenschaften, wurde Kenntniß genommen. Endlich wurde über die Zulassung von Ausnahmen von den Vorschriften über Einrichtung der Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern Beschluß gefaßt.

* **[Moltke über die deutsch-österreichische Allianz.]** Das ungarische Blatt „Naplo“ erzählt, die österreichisch-ungarischen Offiziere, welche anläßlich der Thronbesteigung des deutschen Kaisers in Berlin weilten, wären auch vom Feldmarschall Moltke empfangen worden. Der greise Feldherr unterhielt sich sehr freundlich mit den Offizieren und sagte bezüglich des deutsch-österreichischen Bündnisses: „Wir halten fest an diesem Bündnisse und werden daran festhalten unter allen Umständen.“

* **[Bestrafung des Almosengebens.]** Eine in dieser Art bisher noch nicht vorgekommene Anklage, nämlich wegen Almosengebens an einen Bettler, beschäftigte heute den Strafsenat des Kammergerichts in der Revisions-Instanz. Auf Grund einer Kreispolizeiverordnung vom 1. April 1886, wonach den Kreisinsassen die Verabreichung von Almosen an alle nicht ortsangehörigen Bettler bei Strafe verboten wird, war nämlich eine Frau K. zu Neumarkt angeklagt worden, indem sie dem bei ihr bettelnden fremden Schmied Boll 2 Pfennig als Almosen gegeben hatte. Das Schöffengericht, welches die betreffende Verordnung als unberechtigten Eingriff in die Freiheit des Privateigenthums erachtete, sprach die Frau K. frei, die Strafkammer in Breslau aber verurtheilte sie auf die Berufung des Amtsanwalts unter folgender Ausführung zu 1 Mk. Geldstrafe:

Die betreffende Vorschrift steht mit der Freiheit des Privateigenthums nicht in Widerspruch, denn nach § 74 der Einleitung zum Allgemeinen Landrecht müssen einzelne Rechte und Vortheile der Staatsmitglieder den Rechten und Pflichten des gemeinsamen Wohles, wenn zwischen beiden ein wirklicher Widerspruch eintritt, nachstehen. Wenn daher ein Gemeindeverband, um fremde Bettler von sich fern zu halten, seinen Insassen das Almosengeben an solche verbietet, so ist er dazu um so mehr berechtigt, als dadurch die einheimischen Bewohner keinen Nachtheil an ihrem Eigenthum erleiden. Der Einwand der Frau K., daß sie nicht gewußt, daß B. fremd sei, ist gleichgiltig, da sie sich ja hätte erkundigen können, auch erschien sie nicht etwa von B. in einer Weise bedroht, daß sie sich im Nothstande befand.

Frau K. legte hiergegen bei dem Kammergericht Revision ein, deren Zurückweisung die Oberstaatsanwaltschaft u. a. noch mit dem Hinweise auf §§ 20—23 Theil II. Tit. 19 A. L.-R., wonach sich die betr. Verordnung auch rechtfertige, beantragte, worauf denn auch der Senat erkannte, indem er hervorhob, daß die garantirte Freiheit des Privateigenthums demnach eine Beschränkung im Interesse der Allgemeinheit nicht ausschließe. Es handle sich hier übrigens nicht um eine Strafsache wegen Anleitung zum Betteln oder dergleichen, sondern um Uebertretung einer Polizeiverordnung, die zum Schutz der Gemeinden gegen die überhand nehmende Bettelei und daraus folgende Unsicherheit erlassen ist.

* **[Kaiser Friedrich und die Genossenschaften.]** Kaiser Friedrich schenkte, wie jedermann weiß, bereits als Kronprinz allen gemeinnützigen Bestrebungen stets sein lebhaftes Wohlwollen. In wirthschaftlichen Ueberzeugungen aber huldigte er dem Grundsatze der Selbsthilfe, wie er dies in seinem Erlasse vom 22. März d. J. deutlich genug zu erkennen gegeben hat. Den von Schulze-Delitzsch begründeten Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und ihren ersprießlichen Wirkungen auf die unteren Volksklassen widmete er volle Aufmerksamkeit. Wie hohe Anerkennung er dem Wirken des „Vaters der Genossenschaften“ zollte, bezeugte er noch bei dessen Tode (29. April 1883). Der Kronprinz und die Kronprinzessin sprachen in einem Schreiben vom 2. Mai der Frau Schulze in herzlichen Worten ihr Beileid aus und fügten hinzu, daß es ihnen Bedürfniß sei, das Angedenken des Verstorbenen zu ehren, dessen Leben in aufopfernder Selbstlosigkeit dem Wohle der arbeitenden Klassen gewidmet war.

Alljährlich einmal pflegte der Kronprinz, wenn er in Potsdam war, den daselbst wohnenden Anwalt der deutschen Genossenschaften zu empfangen, um sich von ihm Vortrag über die Fortentwickelung des Genossenschaftswesens halten zu lassen. Schulze wußte dabei auch für seine Bestrebungen für Reform des Genossenschaftsgesetzes die Theilnahme des Kronprinzen zu erwecken. Sorgsam verhütete es Schulze, daß über diese Audienzen etwas in die Oeffentlichkeit gelangte. Vermuthlich meinte er, es könnte dem Kronprinzen verdacht werden, wenn er sich dem alten 48er Demokraten freundlich erzeige.

Als sich gegen Schulze's Genossenschaften in der offiziösen und conservativen Presse eine recht feindselige Strömung zeigte, die in dem Antrage Ackermann im Reichstage 1880/81 in gemäßigterer Weise zum Ausdruck gelangte, wurde Schulze zum Kronprinzen gerufen. Vertraulich erzählte er mir an jenem Tage, der Kronprinz habe ihn mit den Worten empfangen: „Herr Doctor, was geht vor, was will man unseren Genossenschaften?“ Der Kronprinz hatte in dem feindseligen Gebahren einflußreicher Kreise gegen „unsere“ Genossenschaften eine ernste Gefahr für dieselben erblickt. Schulze-Delitzsch, selbst damals ziemlich schwarzsehend, sagte mir: „Ich mußte ihn förmlich beruhigen, daß die Sache nicht so schlimm werden könne, und daß unsere Genossenschaften schon einen tüchtigen Sturm vertrügen und doch obsiegen würden.“

Zum letzten Male ward Schulze zum Kronprinzen im Sommer 1882 gerufen, und zwar in einer Zeit, wo sich dessen Familie auf Reisen befand und er selbst, sonstiger Gewohnheit entgegen, sich in Berlin aufhielt, statt im Neuen Palais — jetzt Friedrichskron — bei Potsdam. Der Kronprinz war von Berlin gekommen und empfing Schulze-Delitzsch in der damals leer stehenden Villa Carlotta (früher Palais der Fürstin Liegnitz) am Eingange von Sanssouci, am grünen Gitter. Die Audienz dauerte eine Stunde. Nach Beendigung derselben ging der Kronprinz mit Schulze fast eine halbe Stunde lang auf dem von Spaziergängern belebten Wege zwischen dem grünen Gitter und der Hofgärtnerei auf und ab — wie ein Augenzeuge mittheilt — Schulze nach seiner Weise sehr laut sprechend und mit lebhaften Handbewegungen, der Kronprinz aufmerksam zuhörend und zuweilen bei ihn besonders interessirenden Ausführungen Schulzes stehen bleibend.

Schulze sandte dem Kronprinzen stets seinen statistischen Jahresbericht über die Genossenschaften. Den letzten — für 1881 — empfing der Kronprinz Anfang September 1882. Dem Dankschreiben, welches er an Schulze richtete, hatte er eigenhändig die Versicherung zugefügt, daß er den Genossenschaften stets sein wärmstes Interesse entgegenbringen werde.

(Reichsfreund.) **Ludolf Parisius.**

* **[Preß-Prozeß.]** Gegen die „Mind. Ztg.“ war eine Anklage wegen Majestäts-Beleidigung und Beleidigung des Reichskanzlers erhoben, weil dieselbe die Bewilligung der Vermehrung der Friedenspräsenz auf 7 anstatt auf 3 Jahre als Vorwand für die Auflösung bezeichnet hatte. Die Strafkammer in Bielefeld hat am 4. Juli den Redacteur P. Leonardy freigesprochen.

Hamburg, 5. Juli. Die Polizei hob eine geheime **Socialistenversammlung** im Vorort Eimsbüttel auf. Elf Personen wurden verhaftet, zahlreiche Schriften sind beschlagnahmt worden. (R. H. Z.)

Karlsruhe, 6. Juli. **Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden** treten mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Königs und der Königin von Sachsen in Stockholm morgen Nachmittag die Rückreise an.

Leipzig, 5. Juli. **[Ein Vielgewanderter.]** Man schreibt der „Volksztg.“: Der ehemalige Reichstagsabg. Dr. Peter Klöppel, welcher vor einigen Monaten sich als Rechtsanwalt beim Reichsgericht hier niedergelassen hat, ist als Privat-Docent des öffentlichen Staatsrechts an der Universität zugelassen worden und hat vorgestern seine Antrittsvorlesung gehalten. Klöppel war früher Redacteur der fortschrittlichen „Rheinischen Zeitung“ in Köln und gehörte im Reichstage und Abgeordnetenhause der Fortschrittspartei an, trat dann aber den Nationalliberalen bei und hat zuletzt in Jena als Rechtsanwalt und Privat-Docent gelebt, zugleich als Mitarbeiter reactionärer Blätter, zum Beispiel der „Leipziger Zeitung“, thätig.

Köln, 6. Juli. Wie die „Köln. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, entbehrt das auch von uns nach der „Kreuzztg.“ wiedergegebene Gerücht, wonach der Oberpräsident der Rheinprovinz **v. Bardeleben** sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, der thatsächlichen Begründung.

Wiesbaden, 6. Juli. Der serbische **Kriegsminister Protic** und der Bischof Dimitrije sind zu Verhandlungen über **Familienangelegenheiten** mit der hier weilenden **Königin Natalie** eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juli. Der **König** und die **Königin von Sachsen** sind Abends 7 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden dieselben von der dänischen Königsfamilie, sämmtlichen Ministern, den Gesandten Deutschlands, Rußlands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Nachdem die Könige von Sachsen und Dänemark die Front der aufgestellten Ehrencompagnie abgeschritten hatten, wurde eine kurze Cour abgehalten, worauf sich die hohen Herrschaften nach Schloß Amalienburg begaben. (W. T.)

England.

London, 6. Juli. Der Kanzler der Schatzkammer, **Goschen**, erklärte, 40 Mill. der zur **Conversion** aufgerufenen 3procentigen Consols seien noch nicht convertirt worden; er beabsichtige, dieselben im Laufe dieses Monats zu kündigen und wegen Einlösung derselben in der nächsten Session ein Gesetz einzubringen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 5. Juli. Das **Storthing** beschloß mit 64 gegen 50 Stimmen, das beantragte **Mißtrauensvotum** gegen das Ministerium nicht zu berathen.

Spanien.

Madrid, 5. Juli. Der **deutsche Botschafter** Frhr. v. Stumm überreichte der **Königin-Regentin** sein neues Beglaubigungsschreiben.

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „**Ariadne**“ (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 5. Juli cr. in Boston eingetroffen und beabsichtigt am 15. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Aus den Einführungsbestimmungen zum bürgerlichen Gesetzbuch.

In dem gestern bereits von uns zu einem Theile besprochenen zweiten Abschnitte des dem Bundesrath vorgelegten Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch für das deutsche Reich werden nach den Abänderungen, welche infolge der Einführung des letzteren die Gewerbeordnung erfahren müßte, in den Art. 19 und 20 diejenigen Ergänzungen und Modificationen formulirt, welche mit den Gesetzen über die Freizügigkeit, sowie über die Organisation der Bundesconsulate und die Amtsrechte und Pflichten der Bundesconsuln vorgenommen werden müßten. Der Art. 21 bestimmt, daß das Gesetz, betreffend die vertragsmäßigen Zinsen vom 14. November 1867, aufgehoben wird. In den folgenden Art. 22—26 werden einzelne Vorschriften der Gesetze, betreffend die Eheschließung und die Beurkundung des Personenstandes im Auslande, über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit, über die Haftpflicht und über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten abgeändert.

Art. 26 lautet:

„Die Vorschriften des § 44 des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 (welcher von den unter besonders erleichterten Formen zu vollziehenden letztwilligen Verfügungen der den Militärgesetzen unterworfenen Personen in Kriegszeiten oder während eines Belagerungszustandes handelt. d. R.) finden entsprechende Anwendung auf die Personen, welche zur Besatzung eines in Dienst gestellten Schiffes oder Fahrzeuges der kaiserlichen Marine gehören, so lange das Schiff oder Fahrzeug außerhalb eines inländischen Hafens sich befindet, oder die Personen als Kriegsgefangene oder Geißeln in der Gewalt eines Feindes sind, ingleichen auf andere an Bord eines solchen Schiffes oder Fahrzeuges genommene Personen, so lange dasselbe außerhalb eines inländischen Hafens sich befindet und die Personen an Bord sind. Die Frist, mit deren Ablaufe die letztwillige Verfügung ihre Giltigkeit verliert, beginnt an dem Tage, an welchem das Schiff oder Fahrzeug in einen inländischen Hafen zurückgekehrt ist oder der Verfügende aufgehört hat, zu jenen zu gehören, oder als Kriegsgefangener oder Geißel aus der Gewalt des Feindes entlassen ist.“

In den Artikeln 27 bis 30 sind die nothwendig werdenden Umgestaltungen einzelner Bestimmungen des oben bereits erwähnten Reichsmilitärgesetzes, des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung und des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung, wie der Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine fixirt.

Artikel 31 hat folgenden Wortlaut:

„Ist auf Grund eines Reichsgesetzes dem Eigenthümer einer Sache wegen der im öffentlichen Interesse erfolgenden Entziehung, Beschädigung oder Benutzung der Sache oder wegen Beschränkung des Eigenthums eine Entschädigung zu gewähren und steht zur Zeit der Entstehung des Entschädigungsanspruches einem Dritten ein Recht an der Sache zu, für welches nicht eine besondere Entschägigung gewährt wird, so wird diesem Rechte auch der Entschädigungsanspruch unterworfen. Besteht das Recht in einer Hypothek, Grundschuld oder Reallast und ist die Entschädigung wegen Benutzung des Grundstückes oder wegen Entziehung oder Beschädigung der Früchte zu gewähren, so finden die Vorschriften des § 1069 Abs. 1 des bürgerlichen Gesetzbuches entsprechende Anwendung. Besteht das Recht in einem Nießbrauche, so finden die Vorschriften über den Nießbrauch an einer auf Zinsen ausstehenden Forderung Anwendung. Wird durch die den Entschädigungsanspruch begründende Maßregel ein Recht an der Sache beeinträchtigt, welches in einer Forderung nicht bestehen kann, so hat der Eigenthümer aus der ihm zu gewährenden Entschädigung dem Berechtigten wegen der Beeinträchtigung verhältnißmäßigen Ersatz zu bieten. Dem Berechtigten steht wegen dieses Ersatzanspruches ein gesetzliches Pfandrecht an dem Entschädigungsanspruche des Eigenthümers mit dem Range des beeinträchtigten Rechtes zu. Die Vorschrift des § 36 Abs. 4 des Gesetzes, betreffend die Beschränkungen des Grundeigenthums in der Umgebung von Festungen, vom 21. Dezbr. 1871 bleibt unberührt. Die Vorschrift des § 37 desselben Gesetzes wird aufgehoben.“

Der dritte Abschnitt des Einführungsgesetzes behandelt, wie wir schon mitgetheilt, das Verhältniß des bürgerlichen Gesetzbuches zu den Landesgesetzen. Wir wollen für heute nur noch die ersten Bestimmungen desselben erwähnen. Nach Artikel 32 treten die privatrechtlichen Bestimmungen der Landesgesetze außer Kraft, soweit nicht in dem bürgerlichen Gesetzbuche oder in dem Einführungsgesetze selbst bestimmt ist, daß sie in Kraft bleiben sollen. Artikel 33 verordnet, daß in Ansehung der Landesherren und der Mitglieder der landesherrlichen Familien sowie der Mitglieder der fürstlichen Familie Hohenzollern die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches nur insoweit Anwendung finden, als nicht besondere Vorschriften der Hausverfassungen oder der Landesgesetze abweichende Bestimmungen enthalten. Nach dem Artikel 34 bleiben in Ansehung der Familienverhältnisse und der Güter der ehemals reichsständischen seit 1806 mittelbar gewordenen Häuser, sowie des ehemaligen Reichsadels die Vorschriften der Landesgesetze, sowie nach Maßgabe der Landesgesetze die Vorschriften der Hausverfassungen unberührt. Unberührt bleiben desgleichen nach Artikel 35 die Vorschriften der Landesgesetze über Familienfideicommisse und Lehen, einschließlich der allodificirten Lehen, sowie über die Stammgüter.

In den ferneren Artikeln des dritten Abschnittes werden diejenigen Landesgesetze aufgezählt, welche vom bürgerlichen Gesetzbuche unberührt bleiben.

Am 8. Juli: S.-A. 3.40, U. 8.29. **Danzig, 7. Juli.** M.-A. 3.5, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 8. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig, bedeckt und trübe mit Regenfällen, theilweise heiter und klar, bei wenig veränderter Wärmelage und schwachen bis mäßigen Winden.

* **[Neue Telegraphen-Anstalten.]** Am 9. Juli werden in **Gr. Lesewitz** (Kreis Marienburg) und **Rheinfeld** (Kreis Carthaus) mit den Orts-Postanstalten vereinigte Telegraphen-Anstalten mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Danzigs Volksschulen.]** Nach dem inzwischen erstatteten Bericht der städtischen Schuldeputation über das Schulwesen der Stadt Danzig im Jahre 1887 haben gegen das Vorjahr 223 Kinder mehr die Volksschulen besucht. Die nothwendige Folge war die Errichtung von zwei neuen Klassen. Von diesen ist eine (die 11.) der Nähmschule und eine als gemischte (16.) Klasse der Bezirksschule in Neufahrwasser zugelegt worden. Die gegenwärtige Zahl der Schulklassen beträgt 210. Dieselben werden von 6675 Knaben und 5833 Mädchen, zusammen 12 508 Schulkindern besucht, und zwar von 8463 evangelischen, 3955 katholischen und 90 jüdischen. Die Zahl der Lehrerstellen ist um drei vermehrt worden (von 135 auf 138), nämlich zwei für die Schule in Langefuhr und eine für die Mädchenschule am Legenthor, woselbst die Umwandlung einer überzähligen Lehrerinnenstelle in eine Lehrerstelle nothwendig war. Mithin sind jetzt 83 Lehrerinnen (gegen 84 im vorigen Jahre) an unseren Volksschulen angestellt.

Die von der Stadt für ihr **gesammtes** Schulwesen im Jahre 1887 gemachten Aufwendungen beliefen sich auf 643 865 Mk., wovon allerdings 184 711 Mk. durch Einnahmen aus der Schulverwaltung gedeckt wurden, so daß aus dem allgemeinen Steuerfond 459 154 Mk. aufzubringen waren.

* **[Zur Ausschließung der Marienburger Feuerwehr]** von der Vorstellung beim Besuch der Kaiserin Victoria schreibt heute die conservative „Marienb. Ztg.“, welche zugleich als amtliches Kreisblatt des Herrn Landrath Döhring fungirt:

„Die „Danziger Zeitung“ scheut natürlich nicht davor zurück, den Freudentag der Anwesenheit der Kaiserin in Marienburg, der hier ohne jeden Mißklang verlaufen, nachträglich zum persönlichen Angriff gegen einen politischen Gegner auszubeuten.“

Der angeblich „persönliche Angriff gegen einen politischen Gegner“ ist bekanntlich von der unseres Wissens ganz unpolitischen Fachzeitschrift „Nordd. Feuerwehrmann“ ausgegangen, und es überrascht einigermaßen, daß Herr Landrath Döhring auch deren politischer Gegner sein soll. Doch über jene kindische Bemerkung braucht man kein Wort weiter zu verlieren. Den in Rede stehenden Vorgang versucht das genannte landräthliche Organ so darzustellen, daß Herr Döhring über die Zulassung oder Nichtzulassung der Retter vom 25. März garnicht zu entscheiden hatte. Es sei am Tage vor dem Eintreffen der Kaiserin „eine Einschränkung der vorzustellenden Persönlichkeiten etc. gewünscht und die vorzustellenden Personen bestimmt bezeichnet worden.“ Dem gegenüber schreibt man uns aus Marienburg in Uebereinstimmung mit den Angaben, welche uns bereits am Tage des Besuchs der Kaiserin auf unsere Nachfrage nach der Ursache des Fernbleibens der Feuerwehr bei der Vorstellung im Remter gemacht wurden:

„Die zum Empfang nöthigen Maßnahmen wurden durch das Landrathsamt getroffen und auch von demselben die Schloßkarten vertheilt. Herr Bürgermeister Schaumburg hatte demgemäß und auf Grund vorhergegangener Festsetzungen 54 Schloßkarten für die der Stadt Marienburg angehörenden Personen beantragt, aber am 8. Juni Mittags vom Landrathsamte mit einem kurzen Schreiben, welches auf ein **königliches Rescript vom Jahre 1870** Bezug nahm, nur **11 Schloßkarten** erhalten. Trotzdem wurden noch im Laufe des Tages eine Anzahl Schloßkarten durch das **Landrathsamt** an hiesige Persönlichkeiten, welche vielleicht auf Grund des erwähnten Rescripts, das den Empfang bei Besuchen der Mitglieder des königlichen Hauses regelt, zuzulassen waren, vertheilt, **mit der Hilfeleistung bei und nach der Ueberschwemmung aber wenig oder garnichts zu thun gehabt hatten.** Wenn sich nun auch die Freiwillige Feuerwehr damit tröstet, daß der beste Lohn einer guten That das erhebende eigene Bewußtsein treuer Pflichterfüllung ist, so hat die Presse doch die Aufgabe, solche Vorkommnisse, die charakteristisch genug sind, nicht mit Schweigen zu übergehen, denn der Besuch der Kaiserin galt den **Ueberschwemmungsgebieten**, nicht den Herren Landräthen.“

* **[Scharfschießen.]** Am nächsten Freitag, 13. Juli, Vormittags, wird das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 in dem Terrain bei Müggau ein Gruppenschießen abhalten.

* **[Herr Max Engelsdorff]**, ein geborener Danziger, von seinen wiederholten Gastspielen am früheren Sommertheater in Zoppot als Darsteller flotter Bonvivantfiguren vortheilhaft bekannt, ist — wie Berliner Zeitungen berichten — nach dort absolvirtem Gastspiel auf drei Jahre für das Hoftheater in Braunschweig engagirt worden.

* **[Wettrennen.]** Die ursprünglich auf den 17. Juni festgesetzt gewesenen Rennen des Danziger Jagd- und Reiter-Vereins finden nunmehr am Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf dem großen Exercierplatz statt. Wie wir erfahren, sind verhältnißmäßig zahlreiche Anmeldungen, auch von auswärts, eingelaufen und es versprechen in Folge dessen die einzelnen Rennen einen interessanten Verlauf zu nehmen. Die Eisenbahnverwaltung hat in bereitwilliger Weise einen **Extrazug** bewilligt, welcher, vom Hohenthor-Bahnhof abgehend, die Besucher rechtzeitig zum Rennen befördern wird.

* **[Seebad Heubude.]** Wie bekannt, hat die Stadtcommune Danzig an Herrn Gastwirth Specht in Heubude die Berechtigung verpachtet, dort am Strande ein Seebad einzurichten. Dasselbe ist nunmehr angelegt und concessionirt und soll von morgen ab in Benutzung genommen werden.

* **[Strafkammer.]** Als gefährliche Spitzbuben und Einbrecher zeigten sich trotz ihrer Jugend der Laufbursche Carl Gottfried Kroß und der Schlosser Eugen Carl Schulz, welche heute vor der Strafkammer standen. Sie haben in der Zeit von Ende April bis Ende Mai nicht weniger als 13 Diebstähle verübt und die verschiedensten Sachen, wie Wein, Cigarren, Kleider, werthvolle Cigarrenspitzen, Gold- und Silberwaaren und ca. 430 Mk. baares Geld gestohlen. Hierbei gingen die beiden Burschen so raffinirt zu Werke, daß sie nach einem größeren Silberdiebstahl nach Berlin fuhren, um dort ihre Beute zu veräußern, und zur Erlangung des nöthigen Reisegeldes einen neuen Einbruch verübten. Da der Laufbursche Kroß die bei den hiesigen Geschäften üblichen Arbeitszeiten ganz genau kannte und wußte, wann das Geschäftspersonal abwesend war, so wurden die Diebstähle vorwiegend in Comtoirs verübt, in welche die Angeklagten mit Hilfe eines von dem Schlosser Schulz geschickt gehandhabten Dietrichs leicht Eingang fanden. Endlich ereilte sie am 30. Mai das Schicksal. Sie waren eben in das Comtoir des Kaufmanns Sommerfeld eingebrochen, als der Comtoirdiener hinzukam und sie überraschte. Es gelang ihnen zwar zu entkommen, doch waren sie erkannt worden und wurden am nächsten Tage verhaftet. Beide Angeklagten waren im wesentlichen geständig. Der Gerichtshof verurtheilte den Schulz zu 7, den Kroß zu 5 Jahren Zuchthaus. — Die letzte Anklage, welche die Strafkammer heute beschäftigte, war gegen den ehemaligen Agenten, jetzigen Destillateur Kegler aus Danzig wegen Betruges gerichtet. Der Angeklagte hatte unter dem Namen Kummer ein Zimmer gemiethet und sich dort für einen Beamten der Marienburg-Mlawkaer Bahn ausgegeben. Als er am nächsten Tage die Miethe und die vereinbarte Pension pränumerando zahlen sollte, ließ er sich unter dem Vorwande, seine Sachen holen zu wollen, 2 Mk. geben und verschwand. Vierzehn Tage später miethete er wiederum ein Zimmer, wobei er anfangs angab, er werde in das Geschäft von G. Springer treten; später erklärte er, er würde bei der Regierung gegen 4 Mk. Diäten beschäftigt werden. In dieser vorgespiegelten Eigenschaft als Gerichtsschreiber versprach er ferner einem Schneider Kaminski eine ihm noch fehlende Restsumme zum Kaufe eines Grundstücks zu besorgen. Kaminski gab ihm 1,50 Mk., die der Angeklagte zu einer angeblichen Reise nach Praust forderte, die er aber niemals gemacht hat. Als Kaminski endlich merkte, daß der Angeklagte ihm das Geld nicht verschaffen könne, hat er sich mit ihm nicht weiter abgegeben. Da der Angeklagte schon mehrfach vorbestraft ist, so erkannte der Gerichtshof auf ein Jahr Gefängniß.

[Polizeibericht vom 7. Juli.] 1 Arbeiter, 1 Steinmetz, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Zimmergeselle wegen Verhinderung der Arretirung, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 7 Dirnen. — Gestohlen: 4 lebende Tauben. — Gefunden: 1 Eßkästen, 1 Päckchen mit Damenkragen, 1 Paar Strümpfe, 1 Quittungsbuch, 1 Taschenmesser, 1 Schlüssel und 1 Kinderkragen, 1 Taschentuch, 1 Schnepper, mehrere Werthpapiere; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Dem Gemeindeschullehrer Dr. Rank aus Bromberg ist die commissarische Verwaltung der Kreisschulinspection Carthaus II. übertragen worden.

r. **Marienburg**, 6. Juli. Die Arbeiten am **Eisenbahnbrückenbau** sind in den letzten Wochen lebhaft gefördert worden, so daß die vorläufig nöthigsten Erdarbeiten als vollendet zu betrachten sind. Auch mit dem Herstellen der neuen Pfeiler über den Schiffkopp sind wesentliche Fortschritte gemacht, da dieselben bis auf den oberen Steinbelag fertig sind. Die Hauptthätigkeit concentrirt sich jetzt auf den ersten Land- und ersten Strompfeiler der Nogat. Mittels mehrerer Hand- und Dampframmen werden die Pfahlwände hergestellt, welche Arbeit noch etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen dürfte, und es kann dann die Bodenschüttung zur Fundamentirung des eigentlichen Pfeilers erfolgen. In diesem Baujahre hofft man die beginnenden Nogat-, als auch sämmtliche Schiffkopfpfeiler fertig zu stellen. — Behufs **Freilegung des Schlosses** ist durch den Schloßbaufonds das der Frau Wittwe Braunschweig gehörige, auf dem Vorschloß belegene Haus für den Preis von 5800 Mk. angekauft. Die Abtragung des ganzen Hausgebäudes erfolgt sehr bald. — Zur Verbesserung des **Nogatdammes** an der Vorstadt Caldowe soll der nach dem Flusse führende Abweg verlegt werden. Es ist dazu die Erbauung eines festen Wasserthores und der Ankauf der zunächstliegenden Grundstücke in Aussicht genommen.

Elbing, 6. Juli. Heute Nachmittag wird das erste der auf der Schichau'schen Werft erbauten **doppelschraubigen Torpedo-Avisos** nach Pillau abgehen, um von dort aus auf der See die vorschriftsmäßigen Probefahrten zu beginnen. Es soll dies die bis jetzt noch unerreichte Geschwindigkeit von 26 Knoten, ungefähr 6½ deutsche Meilen, in der Stunde erzielt werden. (Elb. Z.)

Graudenz, 6. Juli. Zwei Beamte haben sich im Auftrage der Staatsanwaltschaft von hier nach Hamburg begeben, um den von Amerika **ausgelieferten Stadtkassenrendanten Vogel** in das hiesige Gefängniß zu bringen. (Ges.)

* Der Referendarius John Hoeftmann in Marienwerder ist zum Referendarius und der Gerichts-Assessor Hirschfeld in Stolp zum Amtsrichter ernannt worden.

Thorn, 5. Juli. Auf dem Schießplatze des 21. Infanterie-Regiments ereignete sich ein **Unglücksfall**. Während des Schießens fiel eine der Mannschaften um, und die in Deckung liegenden Anzeiger sprangen, ohne das Warnungszeichen zu geben, aus der Deckung, um sie aufzurichten. In demselben Augenblick krachte ein Schuß, und der Anzeiger stürzte, in den Unterleib getroffen, zu Boden. [illegible]

* **Königsberg**, 6. Juli. Der [illegible] Provinzial-Ausschuß hat heute die **Amtsniederlegung** des Herrn **Landesdirector v. Gramatzki** genehmigt und das bezügliche Schreiben des Herrn v. G. zugleich durch ein warmes Anerkennungsschreiben beantwortet. Zur Vorbereitung der Wiederbesetzung der Stelle wurde eine aus drei Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses bestehende Commission gewählt. Man glaubt, daß die Einberufung eines außerordentlichen Provinzial-Landtages zu Anfang Oktober beantragt werden wird.

Saalfeld, 6. Juli. Unser nun bald von der Bahn durchkreuzter und damit dem Verkehr erschlossener Kreis — die Vorarbeiten zum Bahnbau haben bereits begonnen — soll anscheinend den **Velocipedisten verschlossen** werden. Eine hierher gerichtete Verfügung des Landrathsamtes, welche diesen Sport Belästigungen für den öffentlichen Verkehr und eine Gefährdung des Publikums [illegible] Chausseen und Landwegen, sondern auch innerhalb der Ortschaften für unstatthaft [illegible] sein, und die Ortsvorstände werden deshalb zum Bericht aufgefordert, ob [illegible] Maßregeln zur Beschränkung dieses Fahrerverkehrs erforderlich erachtet.

Tilsit, 5. Juli. Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr hat sich der **Wachtmeister Schöler** der 1. Escadron des hiesigen Dragoner-Regiments durch einen Karabinerschuß in den Kopf getödtet. Aus einem Brief des Verstorbenen an seinen Rittmeister geht hervor, daß Gemüthserschütterung die Todesursache gewesen ist. [illegible] um seine Frau, die jetzt, wie seine Mutter, im Irrenhause lebt und unter Vormundschaft steht.

Wehlau, 5. Juli. Heute Mittag zog ein ziemlich **heftiges Gewitter** über unsere Stadt [illegible] auf [illegible] Flammen [illegible] bedeutenden Quantum diesjährigen Wiesenheus aufgespeichert war [illegible] (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **Frankfurt a. M.** Auf das **Preisausschreiben** des Sängerchors des Frankfurter Lehrervereins sind hier 175 Chöre aus allen Theilen Deutschlands, aus Oesterreich, der Schweiz, Holland u. s. w. eingegangen. Den Ehrenpreis (200 Mk.) erhielt **Richard Senff**, in Berlin, für seinen achtstimmigen Chor: „[illegible]“ von Uhland; den zweiten Preis (100 Mk.) **Hermann Franke**, Musikdirector in Gorau, für seinen Chor: „Tragödie“ von Heine; weitere Preise (musikalische Prachtwerke) erhielten Gustav Schreck, Lehrer am Conservatorium in Leipzig, für seinen Doppel-Canon, „Am Strande“ von K. Fuchs und **Robert Schwalm**, Musikdirector in Königsberg, für seinen Chor: „Hoffnung“ von E. Geibel. Die Chöre bleiben Eigenthum der Componisten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli. (W. T.) Der Gesetzentwurf betreffend die **Alters- und Invalidenversicherung** der Arbeiter ist von den Ausschüssen des Bundesraths festgestellt. Die Aufbringung der Mittel zu der obligatorischen Versicherung soll zu drei Theilen durch das Reich mittels Umlageverfahrens, durch die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer mittels Prämienverfahrens erfolgen. Die Beiträge sollen betragen 21 Pfennige für Männer, 14 für Weiber pro Woche. Der Betrag der Rente soll bei Männern auf 120 Mk., bei Weibern auf 80 Mk. festgesetzt sein. Die Altersrente beginnt mit 120 Mk. mit dem 71. Lebensjahre. Eine Kürzung der Rente wegen Ausfall des Beitrages in Folge des Militärdienstes findet nicht statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,60	59,00
Juli-August	167,00	168,00	4% russ. Anl. 80	83,90	83,50
Sept.-Okt.	167,70	168,20	Lombarden	38,90	38,90
Roggen			Franzosen	94,70	94,60
Juli-August	127,20	127,00	Cred.-Actien	159,70	157,90
Sept.-Okt.	130,70	130,20	Disc.-Comm.	215,00	213,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	165,70	166,00
200 ℔			Laurahütte	110,10	109,50
loco	22,90	22,90	Oestr. Noten	163,70	163,30
Rüböl			Russ. Noten	194,30	191,25
Juli-August	46,00	46,00	Warsch. kurz	194,00	190,95
Sept.-Okt.	45,90	45,90	London kurz	20,40	20,39
Spiritus			London lang	20,34	20,33
Juli-August	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	64,25	62,00
Juli-August	32,80	32,80	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,60	33,60	bank	—	—
4% Consols	107,10	107,10	D. Oelmühle	139,90	142,80
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	128,50	129,50
Pfandbr.	101,40	101,40	MlawkaSt-P	113,20	113,20
do. II.	101,40	101,40	do. St-A	70,60	71,60
do. neue	101,40	101,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,25	94,25	Stamm-A.	106,50	106,00
Ung. 4% Gldr.	83,20	83,20	1884er Russ.	97,50	97,10

Danziger Stadtanleihe 101,60.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 6. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 88—95. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftslos, loco 45 1/2. — **Spiritus** matt, per Juli 20 3/4 Br., per Juli-August 20 3/4 Br., per August-Sept. 21 1/4 Br., per Sept.-Oktober 21 3/4 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** fester. Standard white loco 6,70 Br., 6,60 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Regen.

Hamburg, 6. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 65 1/2, per August 61, per September 58 1/4, per Dezbr. 54. Kaum behauptet.

Hamburg, 6. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,05, per August 14, per Oktober 12,55, per Dezbr. 12,45. Ruhig.

Bremen, 6. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Höher, loco Standard white 6,70 Br.

Amsterdam, 6. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 193. — **Roggen** loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktober 103—104. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 24 3/4, per Herbst 24, per Mai 1889 24 7/8.

Frankfurt a. M., 6 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 252 3/8, Franzosen 187 3/4, Lombarden 76 5/8, Galizier 171 3/8, Aegypter 84,10, 4% ungar. Goldrente 82,80, Gotthardbahn 130,90, Disconto-Commandit 213,50, Laurahütte 106,00, 6% consol. Mexikaner 90,90. — Ziemlich fest.

Wien, 6. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, do. 5% do. 96,35, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 112,60, do. ungar. Goldr. 101,77 1/2, 5% Papierrente 89,85, Creditactien 308,30, Franzosen 231,00, Lombard. 93,00, Galizier 209,75, Lemb.-Czern. 216,50, Pardub. 155,00, Nordwestbahn 162,00, Elbethalb. 170,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190,50, Böhm. Westb. 306,00, Nordbahn 2480, Unionbank 205,00, Anglo-Aust. 108,00, Wien. Bankverein 93,00, ungar. Creditactien 301,00, deutsche Plätze 61 27 1/2, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,91, Dukaten —, Marknoten 61,27 1/2, russ. Banknoten 1,17, Silbercoupons 100, Länderbank 218,50, Tramway 227,25, Tabakactien 116,00, Buschtheraderb. 274,00, 1860er Loose 139,25.

Antwerpen, 6. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 1/2 bez. und Br., per Juli 16 1/2 Br., per August 16 5/8 Br., per Septbr.-Dezember 17 bez., 17 1/8 Br. Steigend.

Antwerpen, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend. **Roggen** behauptet. **Hafer** steigend. **Gerste** schwach.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juli 24,50, per August 24,50, per Sept.-Dez. 24,75, per Novbr.-Februar 25,00. **Roggen** ruhig, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,40. **Mehl** fest, per Juli 53,00, per August 53,40, per September-Dezember 54,40, per Novbr.-Februar 54,75. **Rüböl** ruhig, per Juli 56,50, per August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,00, per Januar-April 57,25. **Spiritus** ruhig, per Juli 43,75, per Aug. 43,50, per Septbr.-Dezbr. 41,75, per Januar-April 41,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 6. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,32 1/2, 4 1/2 % Anleihe 106,65, italien. 5% Rente 97,20 ex., österreichische Goldrente 91 1/2, 4% ungar. Goldrente 82 11/16 ex., 4% Russen de 1880 83,80, Franzosen 477,50 ex., Lomb. Eisenb.-Act. 193,75 ex., Lombard. Prioritäten 296,00, Convert. Türken 15,17 1/2, Türkenloose —, Credit mobil. 340,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73 3/8 ex., Banque ottomane 531,25 ex., Credit foncier 1347,50 ex., 4% unific. Aegypter 420,31, Suez-Act. 2127,50 ex., Banque de Paris 760 ex., Banque d'escompte 466,25, Wechsel auf London kurz 25,25 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 125 3/8, 5% privil. türk. Obligationen 424,50, Panama-Actien 283,75 ex., 5 % Panama-Obligationen 287,50, Rio Tinto 463,75, Meridionalactien 792,00 ex.

London, 6. Juli. Consols 99 11/16. 4% preuß. Consols 105 3/8. 5% ital. Rente 96 3/8, Lombarden 7 3/4, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97 3/4, Convert. Türken 15, 4% fundirte Amerikaner 129 3/8, Oesterr. Silberrente 66 1/4, Oesterr. Goldrente 89 7/8, 4% ungar. Goldrente 81 3/4, 4% Spanier 73, 5% privil. Aegypter 101 1/2, 4% unific. Aegypter 83 1/2, 3 % gar. Aegypter 102 1/2, Ottoman-Bank 11 1/4, Suez-Actien 84 3/8, Canada Pacific 57 1/8, Convertirte Mexikaner 38 3/8, 6% consol. Mexikaner 91 1/2, 4 1/4 % ägyptische Tributanleihen 84 3/8. Platzdiscont 1 1/8 %. —

London, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 62740, Gerste 980, Hafer 63420 Qrts. — Weizen fest, angekommene Ladungen stramm, englischer 1/4, fremder 1/2 sh. theurer, Käufer jedoch zurückhaltend, Mehl und Mais 1/2, Hafer 1/4 bis 1/2, Gerste 1/4 sh. theurer, Bohnen und Erbsen fest, Stadtmehl 22 1/2—34, fremdes 22 1/2—32.

London, 6. Juli. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 6. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 11 1/2 d.

Liverpool, 6. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** 1/2 bis 1 d. höher, **Mehl** fest, **Mais** 2 d. höher. — Wetter: Regen.

Petersburg, 6. Juli. Wechsel London 3 Mt. 105,75, do. Berlin 3 Mt. 52,00, do. Amsterdam 3 Mt. 87,40, do. Paris 3 Mt. 41,80, 1/2-Imperials 8,45, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 273, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 248 1/2, russ. Anleihe de 1873 161, do. 2. Orientanleihe 98 5/8, do. 3. Orientanleihe 98 5/8, do. 6 % Goldrente 196 1/2, Große russ. Eisenbahnen 258, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Discontobank 660, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 236,00, Petersburger intern. Handelsbank 452,00, neue 4% innere Anleihe 82 3/4, Petersburger Privat-Handelsbank 316,00, 4 1/2 % russ. Bodenpfandbriefe 147 1/4. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 6. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 56,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 5,75. **Hafer** loco 3,60. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Regen.

Newyork, 5. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 7/16, Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89. Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127 1/4, Erie-Bahnactien 24 1/4, Newyork-Central Actien 103 1/4, Chic. North Western-Act. 106 3/8, Lake-Shore-Act. 90 3/8, Central-Pacific-Act. 30 1/2, North-Pacific-Preferred-Actien 52 1/4, Louisville und Nashville-Actien 54 5/8. Union-Pacific-Actien 54 1/2, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 64 3/8, Reading und Philadelphia-Actien 59 1/8. Wabash-Preferred-Act. 23 1/2, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56 1/4, Illinois Centralbahn-Actien 115 1/2 St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 75 1/4. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10 5/16, do. in New-Orleans 9 3/4. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7 1/8 Gd., do. in Philadelphia 7 1/8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 1/8 D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 74 3/8 C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4 13/16. **Kaffee** (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 law ordinary per Aug. 10,42, do. per Okt. 9,87 — **Schmalz** (Wilcox) 8,40, do Fairbanks 8,35, do. Rohe und Brothers 8,40. **Speck** —, **Kupfer** per Aug. 16,60. Getreidefracht 2.

Newyork, 6. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,87, Rother **Weizen** loco 0,91, per Juli 0,88 5/8, per Aug. 0,89 3/8, per Dezember 0,93 3/8. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** 0,56 1/4. **Fracht** 2 1/4. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4 13/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—165 M Br.	
hochbunt	126—135℔	126—165 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—163 M Br.	109 bis
bunt	126—133℔	122—160 M Br.	150 bez.
roth	126—135℔	108—162 M Br.	
ordinär	126—133℔	108—142 M Br.	

Regulirungspreis 128℔ bunt lieferbar transit 124 M, inländ. 158 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August inländisch 159 M Br., 158 M Gd., transit 126 1/2 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 159 M bez., transit 130 M Br., 129 1/2 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 131 M Br., 130 1/2 M Gd., per April-Mai transit 134 1/2 M Br., 134 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 106—109 M, transit 69 M
feinkörnig per 120℔ trans. 65—67 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 108 M, unterpoln. 69 M, transit 67 M
Auf Lieferung per Juli-August inländisch 109 1/2 M Br., 108 1/2 M Gd., transit 71 1/2 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M bez., unterpoln. 77 1/2 M Br., 77 M Gd, transit 76 1/2 M Br., 76 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 105—117℔ 64—82 M, Futter- inl. 90 M
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 100 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russ. transit 60 M
Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,15 M
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 30 1/2 M Gd.
Rohzucker stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,50 M bez. Nachproducte, Basis 75% Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,80 M bez.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,70 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 33 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Weizen. Von inländischer Waare ist nur eine Partie 126 7℔ Sommerweizen zu 150 M gehandelt. Für Transitweizen war heute die Stimmung etwas ruhiger, Preise jedoch unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit rothbunt 128℔ 122 M, bunt 129℔ 124 M, hellbunt 126℔ 124 M, weiß 131℔ 131 M per Tonne. Termine: Juli-August inländisch 159 Br., 158 M Gd., transit 126 1/2 M bez., Septbr.-Okt. inländisch 159 M bez., transit 130 M Br., 129 1/2 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 131 Br., 130 1/2 M Gd., April-Mai transit 134 1/2 M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis inländisch 158 M, transit 124 M

Roggen. Inländischer wie transit ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 122/3℔ u. 123/4℔ 109 M, 115℔ 106 M, russischer zum Transit 120℔ 69, 67 M, 118℔ 65 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 109 1/2 M Br., 108 1/2 M Gd., transit 71 1/2 M bez., Sept.-Okt. inländ. 114 M bez., unterpoln. 77 1/2 M Br., 77 M Gd., transit 76 1/2 M Br., 76 M Gd. Regulirungspreis inländisch 108 M, unterpoln. 69 M, transit 67 M Gekündigt 79 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 104℔ mit Geruch 90 M russische zum Transit 105℔ 64 M, 105/6℔ bis 109/10℔ 65 M, 111℔ 66 M, 107℔ bis 110℔ 67 M, 117℔ 82 M per Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit 60 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inl. mittel- 100 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 113 M, polnische zum Transit 103—106 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,05, 3,10, 3,15 M, Mittel- 2,80, 2,85 M, feine 2,70 M per 50 Kilo gehand. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Br., nicht contingentirter 30 1/2 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 6. Juni.

Lachs, groß, 1,20 M, klein 1,00 M, Stör 0,40 M, Aal 0,50—1,00 M, Zander 0,70—1,00 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,50—0,60 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,30—1,50 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127℔ 158,75 M bez., bunter russ. 120℔ bes. 103, 104 M bez., rother russ. 122℔ ger. 100, 125℔ 109, 127℔ 111, 128℔ 112,50, 130℔ 120 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 123℔ 110 M bez., russ. ab Bahn 115℔ 62, 116℔ bes. 61,50, 117℔ 64, bes. 62,50, 118℔ 65,50, 120℔ 67, 67,50, 121℔ 68,50, 123℔ 70,50, 124℔ 71,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 65, 66 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 104, 108 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 102,25 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 79, 80, 81 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilo hochfeine russ. 162,75 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 31 1/2 M Br., per Juli contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 31 1/2 M Br., per August contingentirt 52 1/2 M Br., nicht contingentirt 32 1/2 M Br., per Septbr. contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juli. **Weizen** fest, loco 160—161 per Juli-August 167,50, per Sept. Okt. 170,00. — **Roggen** fest, loco 117—122, per Juli-August 124,50, per Sept.-Oktbr. 128,00. — **Pommerscher Hafer** loco 116—119. — **Rüböl** still, per Juli 47,00, per Septbr.-Oktober 46,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,30, mit 70 M Consumsteuer 32,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,60 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,25.

Berlin, 6. Juli. **Weizen** loco 161—177 M, per Juli 168, per Juli-August 167 1/2—168 M, per Septbr.-Oktbr. 167 1/2—168 1/2—168 1/4 M, per Oktbr.-Novbr. 168 1/4—169 1/4 bis 169 M, per Novbr.-Dezember 169 1/4—170 1/4—170 M — **Roggen** loco 124—130 M, per Juli-August 126 1/2—127 M, per Sept.-Okt. 130—130 1/2—130 1/4 M, per Okt.-November 131 1/2—132 1/2—132 M, per November-Dezbr. 133—133 3/4—133 1/2 M — **Hafer** loco 114—140 M, ost- und westpr. 124—127 M, pomm. u. uckerm. 125—128 M, schlesischer 124—127 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli-August 117—116 3/4 M, per September-Oktober 117 1/2—117 1/4 M, per Nov.-Dez. 118 1/2 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126 bis 136 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—18,50 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,60 M, per Juli 17,20—17,25 M, per Juli-August 17,20—17,25 M, per Sept.-Oktbr. 17,60 bis 17,65 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,7 M, per Juli 46,0 M, per Juli-Aug. 46,0 M, per Sept.-Okt. 45,9 M, per Okt.-Novbr. 46,2 M, per Novbr.-Dezbr. 46,4 M — **Petroleum** loco 22,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52 M, per Juli 51,2—51,5—51,3 M, per Juli-August 51,2—51,5—51,3 M, per August-Septbr. 51,9—52,2—51 M, per Sept.-Oktbr. 52,4—52,6—5,25 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per Juli 32,8 M, per Juli-August 32,8 M, per Aug.-Sept. 33,1—33,3—33,1 M per Sept.-Okt. 33,5—33,7—33,6 M

Magdeburg, 6. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,70. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,75. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,12 1/2 bez. u. Br., per August 14,20 bez. u. Br., per Oktbr.-Dezember 12,55 bez. u. Br., per November-Dezember 12,50 bez. Fest. Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 126 000 Ctr.

Danziger Mehlnotirungen

vom 7. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 14,50 M — Superfine Nr. 00 12,50 M — Fine Nr. 1 10,00 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,20 M — Superfine Nr. 0 10,20 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,20 M — Fine Nr. 1 8,00 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl 7,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleine 4,00 M — Roggenkleie 4,00 M — Graupenabfall 5,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 15,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M

Viehmarkt.

Berlin, 6. Juli. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 172 Rinder, 590 Schweine, 1116 Kälber, 4269 Hammel. — An **Rindern** wurden circa 100 Stück zu vorigen Montagspreisen verkauft, der **Schweinemarkt** bei ziemlich regem Handel und zu gebesserten Preisen geräumt. Man erzielte, je nach Qualität, 36—41 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. 1a. 40—48, 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. In **Hammeln** kein Umsatz.

Wolle.

London, 6. Juli. **Wollauction.** Ganz ordinäre Sorten unregelmäßig und etwas schwächer, andere Sorten, besonders Merinos und feine Croßbreds zu vollen Preisen gehandelt. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: W.
Angekommen: Germania, Suhrbier, Grangemouth, Kohlen. — Kjerteminde, Olsen, Papenburg, Kohlen.
7. Juli. Wind: WSW.
Angekommen: Angeln (SD.), Stuhr, Neumühlen, leer. — Hilding (SD.), Bengtson, Limhamn, Kalksteine. — Catharina, de Groot, Bremen, Schwefelsäure.
Im Ankommen: 2 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 7. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromab: Schulz, Warschau, 45 T. Erbsen, 20 T. Bohnen. Fajans; Fisch, Pollejewo, 31 T. Weizen, 19 T. Roggen, Mix; Stiehlau, Pschejewo, 70 T. Weizen, Mix; Muhme, Pollejewo, 35 T. Roggen, 34,85 T. Weizen, Mix; Wenzel, Elbing, 12,50 T. Roggen, Bertram; Friedrich, Block, 102 T. Roggen, Steffens; Köhler, Warschau, 92 T. Weizen, Steffens; E. Köhler, Warschau, 2,50 T. Klee, Ich; Feldt, Wyszogrod, 67,76 T. Weizen, Steffens; Zeitz, Block, 89,50 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen u. kiefern Kantholz, Rußland-Warczawski, Sicock, Mentz.
1 Traft kiefern Rundholz, Gr. Wessel-Gohrbandt, Schwarz, Gohrbandt, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juli. Wasserstand: 0,75 Meter.
Wind: W. Wetter: windig, warm.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Gowinski, Dampfziegelei; Mauersteine. — Lewandowski, Gradowski und Muhme; Ziegelei; Mauersteine.
Von Graudenz nach Thorn: Dahl, Schweinshaupt und Lowitzki; Schochow; Mauersteine.
Von Neuenburg nach Thorn: Wichland, Hübschmann, Mauersteine.

Stromab.

Ruttkowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.
Geidler, Schulz, Tychosyn, Bromberg, 3 Traften 1348 Rundkiefern.
Gerschinski, Wurl, Tychosyn, Bromberg, 2 Traften, 1023 Rundkiefern, 224 Mauerlatten.
Hoch, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Kowalski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.
Willmanowitz, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Maczerszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Czaske, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Albrecht, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Schill, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Katzanowski, Buchowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Epstein, Lewin, Wilna nach Danzig, Schulitz, 7 Traften, 44 Rundeichen, 11 Plancons, 329 Rundkiefern, 269 Rundelsen, 5773 Mauerlatten, 4613 Sleeper, 2 runde, 53 doppelte, 216 einfache eichene und 451 doppelte, 32 137 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Katz, Rothenberg, Skritschin, Thorn, 2 Traften, 22 St. Schiffsholz, 240 Rundkiefern, 271 Mauerlatten, 832 Sleeper, 800 Faßdauben, 4281 doppelte u. einfache eichene, 2033 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 7. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	still	—	heiter	14
Aberdeen	761	WNW	3	halb bed.	10
Christiansund	755	N	2	Regen	9
Kopenhagen	755	WNW	3	bedeckt	13
Stockholm	750	NNO	4	Regen	14
Haparanda	751	NNO	4	bedeckt	15
Petersburg	750	SW	2	wolkig	16
Moskau	756	SSO	1	heiter	17
Cork, Queenstown	761	N	2	heiter	14
Brest	—	—	—	—	—
Helder	760	NNO	1	wolkig	13
Sylt	757	NNW	2	bedeckt	12
Hamburg	758	NW	2	bedeckt	13
Swinemünde	756	WSW	4	bedeckt	15
Neufahrwasser	755	WSW	2	halb bed.	19
Memel	754	SW	4	heiter	17
Paris	—	—	—	—	—
Münster	759	SSW	2	bedeckt	14
Karlsruhe	761	SW	2	wolkig	15
Wiesbaden	760	SW	2	wolkig	16
München	763	SW	5	Regen	15
Chemnitz	758	SW	5	bedeckt	16
Berlin	758	WNW	2	bedeckt	16
Wien	761	W	2	bedeckt	16
Breslau	759	SW	4	bedeckt	17
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	still	—	bedeckt	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 750 Mm. liegt über Finnland, während über Großbritannien, Frankreich und dem südlichen Central-Europa der Luftdruck 761 Mm. übersteigt. In Folge dessen wehen schwache südwestliche bis nordwestliche Winde über Deutschland, das Wetter ist daselbst trübe und kühl. Von fast allen deutschen Stationen werden Niederschläge gemeldet, auch fanden vielfach Gewitter statt, vereinzelter in Ostdeutschland. Obere Wolken ziehen über Ostdeutschland aus südwestlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
6	4	752,8	26,6	WNW, lebhaft, hell, bew.
7	8	754,4	19,4	WSW, leicht, „ „
	12	754,8	22,1	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli.

Die Umsätze bewegten sich selbst in den sonst von der Speculation bevorzugten Papieren in recht bescheidenen Dimensionen, und die Course stellten sich fast auf der ganzen Linie zu Gunsten der Käufer, ohne daß jedoch das Angebot besonders dringend aufgetreten wäre. Im weiteren Laufe des Verkehrs gewann derselbe etwas an Ausdehnung, und die Tendenz gestaltete sich auf hervortretenden Deckungsbegehr etwas fester, wenn auch die anfänglichen Verluste kaum wieder eingebracht werden konnten. Bank-Actien waren wenig belebt. Inländische Eisenbahnactien lagen still und schwach. Ausländische Eisenbahnactien waren vornehmlich in Franzosen und Lombarden stärker angeboten und billiger. Montanwerthe zeigten sich vollständig vernachlässigt und auch das Gros der anderen Industriepapiere gedieh nur geringer, ohne daß sich die Notirungen nennenswerth geändert hätten. Fremde Fonds wurden in kleinen Beträgen umgesetzt, waren aber nach schwachem Beginn ziemlich gut behauptet. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. bei regelmäßigem Geschäft vorwiegend fest tendenzirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3 1/2	103,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3 1/2	104,00
Staats-Schuldscheine	3 1/2	102,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	105,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,20
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	101,75
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3 1/2	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,40
do. neue Pfandbr.	3 1/2	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,10
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,30
Oesterr. Papier-Rente	5	78,70
do. do.	4 1/5	66,50
do. Silber-Rente	4 1/5	67,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,50
do. Papierrente	5	73,50
do. Goldrente	4	83,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	100,35
do. do. do. 1871	5	97,05
do. do. do. 1872	5	97,05
do. do. do. 1873	5	98,70
do. do. do. 1875	4 1/2	90,50
do. do. do. 1877	5	101,30
do. do. do. 1880	4	83,50
do. Rente 1883	6	110,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,10
do. Rente 1884	5	91,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,80
do. do. 6. Anleihe	5	89,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	52,75
Italienische Rente	5	98,25
Rumänische Anleihe	6	105,90
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	93,75
Türk. Anleihe von 1866	1	14,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,25
do. Rente	5	81,00
do. neue Rente	5	81,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,60
do. do. do.	3 1/2	95,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,00
2. u. 4. Em.	5	103,70
2. Em.	4 1/2	103,00
1. do.	4	96,80
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	117,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,60
do. do. do.	4 1/2	111,75
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3 1/2	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4 1/2	105,60
do. do.	4	103,25
Poln. landschaftl.	5	59,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,75
Russ. Central- do.	5	76,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	107,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	135,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	111,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,00
do. Loose von 1860	5	117,00
do. do. 1864	—	278,70
Oldenburger Loose	3	134,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	153,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	221,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	58,10	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,70	4 1/6
Marienbg.-MlawkaSt-A.	71,60	1
do. do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,00	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Saal-Bahn St.-A.	47,70	1/3
do. St.-Pr	109,10	5
Stargard-Posen	104,60	4 1/2
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	90,25	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,10	4
Gotthardbahn	131,10	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,90	4 3/4
Lüttich-Limburg	21,70	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3 1/2
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	73,30	3 1/2
†Reichenb.-Pardub.	63,40	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,25	—
Russ. Südwestbahn	62,00	—
Schweiz. Unionb.	—	2 1/2
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	38,30	2/5
Warschau-Wien	142,80	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,75
do. do. Gold-Pr.	5	104,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,00
do. Elbthalb.	5	86,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	59,90
† do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Brest-Grajewo	5	88,50
†Charkow-Azow rtl.	5	94,60
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	4	88,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	96,20
Rybinsk-Bologoye	5	86,00
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Terespol	5	85,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,25	5
Berliner Handelsges.	165,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,00	4 3/4
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	99,60	5
Danziger Privatbank	—	9 1/2
Darmstädter Bank	151,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	130,70	7
do. Bank	166,00	9
do. Effecten u. W.	119,00	7
do. Reichsbank	139,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,00	5 1/2
Disconto-Command.	213,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	69,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,50	6
Hannöversche Bank	113,30	5
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	104,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5 1/10
Meininger Hypoth.-Bk.	99,90	5
Norddeutsche Bank	160,25	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt	157,60	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	35,75	0
Posener Provinz.-Bank	114,60	5 1/2
Preuß. Boden-Credit	119,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8 3/8
Schaffhaus. Bankverein	95,70	4
Schlesischer Bankverein	119,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	143,60	6 1/2
Danziger Oelmühle	142,80	12
do. Prioritäts-Act.	129,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	71,50	3
Deutsche Baugesellschaft	90,50	3 5/8
A. B. Omnibusgesellsch.	172,25	9 1/2
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,25	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,25	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	109,50	—
Stolberg, Zink	38,40	1/8
do. St.-Pr.	116,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	169,05
do.	2 Mon.	2 1/2	168,45
London	8 Tg.	2 1/2	20,39
do.	3 Mon.	2 1/2	20,33
Paris	8 Tg.	2 1/2	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,90
do.	2 Mon.	4	162,30
Petersburg	3 Wch.	5	190,25
do.	3 Mon.	5	188,80
Warschau	8 Tg.	5	190,95

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	163,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	191,25

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an
Marienwerder, den 6. Juli 1888.
Staatsanwalt Schütze und Frau.
(6843)

Gestern Abends 8¾ Uhr ist unsere gute Mutter, Frau

Henriette Kretschmann

im 76. Lebensjahre nach längerem Siechthum sanft entschlafen.
Barsenicken, den 6. Juli 1888.
Director Dr. Pretschmann und Frau. (6809

Bekanntmachung.

In der Pietrzkowski'schen Konkurssache wird eine Gläubigerversammlung zum Zwecke der Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen
auf den 16. Juli 1888,
Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 13 berufen.
Pr. Stargard, den 5. Juli 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Reinhold Frost in Paulshof ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 25. Juli 1888,
Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt. (6815
Pr. Stargard, 29. Juni 1888.
Wilkowitz, Actuar, als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die durch den Bau der neuen Synagoge entbehrlich gewordenen Inventarien- und Einrichtungsgegenstände der Mattenbuden-Synagoge in der Lawendelgasse Nr. 7/8 als: ein reich verzierter Thoraschrank mit Säulen und Schnitzerei, Vorbeterpulte, Wandtafeln, Messing-Kronleuchter und Wandarme, [illegible] Glasschränke, Schilder, Gitterthüren [illegible], ferner Lichthalter, Gardinen, Teller und viele andere Gegenstände sollen
Montag, den 9. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können nach vorheriger Anmeldung auf unserem Bureau in der neuen Synagoge zu jeder Zeit besichtigt werden. (6499
Danzig, den 3. Juli 1888.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Gr. Leder-Auction
Breitgasse 34.

Montag, den 9. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage eine große Partie zurückgesetzte leistenfertige Schäfte für Herren, Damen und Kinder und eine Partie verschiedene Leisten, sowie eine Decimalwaage an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, worauf die Herren Schuhmachermeister und Schuhwaarenhändler aufmerksam mache. (6816
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereid. Auctionator und Taxator.

Auction
von Bassin-Schlamm.

Donnerstag, den 12. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, im Fabrik-Comtoir. (6811
Zuckerfabrik Neuteich.

Nach
Copenhagen
ladet circa 13./15. Juli cr. hier
D. Reserven,
Capt. Barfod.
Güteranmeldungen nimmt entgegen und Auskunft wegen **Passagierbeförderung** ertheilt (6830
F. G. Reinhold,
Brodbänkengasse 26.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M. Loose à 3,50 M. (6833
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M. Loose à 1 M. bei **Th. Bertling, Gerberg. 2.**
Der Verkauf der Weseler Loose wird in Kürze geschlossen.

Zur Damen-Massage und schwedischen Heilgymnastik empfiehlt sich Frau **M. Krumreich.** Bestellungen werden in Danzig, Vorstädt. Graben 64, parterre, in Zoppot, Fischerstraße 2 oder Herrn Friseur Goleski, Seestraße Nr. 26, erbeten. (6820

Zum Verkauf gesetzlich gestatteter Staats- u. Anlehens-Loose sucht ein erstes, altes und streng solides Bankhaus gegen hohe Provision
tüchtige Agenten
zu engagiren. Durch eine zweckmäßige Einrichtung vortheilhafte Geschäftsbehandlung wird der Absatz bedeutend erleichtert und jede Concurrenz in dieser Branche leicht überboten. Offert. u. J. 3544 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (6835

Gelegenheitsgedichte ernsten u. heit. Inhalts werden Baumgartscheg. Nr. 34, 3 Tr. hoch, angefertig.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien:
Nordostdeutsche Städte und Landschaften.
No. 2.
Danzig.
Ehemalige freie Reichs- und Hansestadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreussen
von
Elise Püttner.
Mit zwanzig Jllustrationen.
Preis elegant broschirt 1,50 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (6845

Optisch-Okulistische Anstalt
von
Victor Lietzau in Danzig.
Lang- gasse 44.

In unserer Zeit, in welcher an die Augen eines Jeden höhere Ansprüche als je gestellt werden, ist deshalb auch der kleinste Abgang am Sehvermögen in fast allen Lebensstellungen sehr fühlbar. Das Bedürfniß nach guten Mitteln zur Ausgleichung der durch den Bau der Augen, Ueberanstrengung derselben oder durch Alter hervorgerufenen Abweichungen von vollständig gutem Sehen in der Nähe und Ferne sowie zur Verhütung des zu raschen Ermüdens bei einiger Anstrengung, ist deshalb ein ganz Allgemeines.

Die in meiner optisch-okulistischen Anstalt angefertigten Augengläser werden von vorzüglichem Material und bester Schleifart hergestellt, dem Auge nach streng wissenschaftlichen Regeln angepaßt unter Anwendung ganz neuer von mir angefertigter Apparate, welche die **genaueste Feststellung** eines jeden zu gebrauchenden Augenglases ermöglichen und zwar:

a. für Augen, welche in der Nähe gut, aber undeutlich in der Ferne sehen (M.),
b. für Augen, welche gut in der Ferne, indeß nicht so in der Nähe, z. B. beim Lesen, bei feineren Arbeiten und dgl. sehen können (P.),
c. für Augen, welche sonst gut in der Nähe und Ferne sehen, aber bei geringer Anstrengung in der Nähe zu leicht ermüden (Asth.),
d. für Augen, welche in der Nähe und Ferne nicht gut sehen (H.),
e. für Augen, welche wegen grauen Staares operirt wurden (Aph.),
f. für Augen, welche asymetrisch gebaut sind, und deshalb unklar sehen (As.),
g. für Augen mit stationärem Keratoconus,
h. für Augen, welche ungleiches Sehvermögen haben (Anis.),
i. zum Schutze der Augen bei greller Beleuchtung zur Verhütung der Ueberblendung.

Für alle obigen Zustände giebt es **ausschließlich nur** richtig corrigirende Augengläser und ergiebt sich auch schon hieraus die **hohe Wichtigkeit der besten Ausführung** der Brillen, Pincenez etc.
Allein autorisirte Abgabestelle von (6858
Rodenstock's echten Diaphragma-Brillen und Pince-nez.
Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44.

Sonnenschirme,
nur diesjährige Neuheiten,
werden der vorgerückten Saison wegen zu
auffallend billigen Preisen
abgegeben in der Schirm-Fabrik von
G. Deutschland,
82, Langgasse 82 (am Langgasser Thor).
Schirm-Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
schwefels. Kali-Salze, Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
6753) **Petschow. Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Brauerei Boggusch
empfiehlt aus ihrer Niederlage
Breit- und Kohlengassen-Ecke
ihre mehrfach **prämiirten Biere** in Gebinden und Flaschen.
Dunkel Export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 M. **Lagerbier hell und dunkel,** 36 Fl. 3 M. **Ordensbräu** (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 M. Export-Oel 30 Fl. 5,40 M. (6710
Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Große Nutz- und Brennholz-Auction zu Legan
auf dem Driediger'schen Holzfelde.
Dienstag, den 10. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn Ancker wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 300 000 lf. Fuß ½, ¾, 1, 1¼ u. 1½" ficht. Dielen,
" 15 000 " " 2 und 3" Bohlen,
1 Partie Mauerlatten und 1 große Partie Brennholz.
Die Dielen und Bohlen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten und zu empfehlen.
Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer, Auctionator,
6597) **Heil. Geistgasse 52.**

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.
Um Ueberfüllung vorzubeugen werden Sonntags **Extraboote** eingeschoben.
Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.
Abfahrt des Raddampfers **Blitz** am Sonntag
vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 12 Uhr,
vom Stege in Zoppot um 9, 11, 1 Uhr,
Seebad Westerplatte.
Es sind noch einige **möblirte Wohnungen** und **einzelne Zimmer** für die erste und zweite Saison zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6856

Neue Malta-Kartoffeln, per Pfd. 15 Pf., feinste Isländische Matjes-Heringe empfiehlt
6799) **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 4/5.

Jedermann kann leicht 3500 M jährlich durch Benützung seiner freien Zeit verdienen. Anfragen sub N. 3536 an **Rudolf Mosse in Frankfurt a./M.** (6836

Schiffbauergesellen
erhalten bald für sehr lange Zeit lohnende Beschäftigung. Zureisekosten werden nach Uebereinkommen vergütet. (6849
M. Nickel, Schiffsbaumstr., Breslau.

Doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichts-Institut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer der Handels-Wissenschaften in **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.** Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht. (6838

Englische
Matjes-Heringe
hochfeiner Qualität
pr. Stck. 8, 10, 15 u. 20 ₰,
pr. 100 Stck. 6, 8, 10 u. 12 M.
Neue
Valencia-Kartoffeln
pr. ℔ 15 ₰,
empfiehlt (6834
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Ephelidicon
ist das einzig wirksame und untrügliche Waschmittel zur sicheren Entfernung von **Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautröthe und Hautflecken aller Art,** sowie zur Erzielung eines **zarten u. jugendlich frischen Teints.**
Der Erfolg und die Unschädlichkeit sind vom vereideten Gerichts- und Handels-Chemiker Herrn Dr. Bischoff-Berlin bescheinigt.
Nur allein echt zu haben in
Hermann Lietzau's
Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung
(Apotheke zur Altstadt),
Holzmarkt. (6802

Salicylsäure-Fuß-Streupulver
von starkem Gehalt an reiner Salicylsäure, höchst empfehlenswerth als Pudermittel bei **belästigender Transpiration, für Militairs, Touristen, Reiter etc. etc.** (6803
(Erfolg garantirt).
Echt zu haben bei
Hermann Lietzau,
Drogerie und Parfümerie,
Holzmarkt 1.

Eben erhielt neue engl. **Matjesheringe,** e. selt. Schönheit, gr. Fisch, 3 Stück 20 ₰ u. 25 ₰. Bei Mehrabnahme billiger. **Lachmann, Fischmarkt 46.** (6853

Bestellung
auf sofortige, wie auf spätere Lieferung von gutem, echten
Werderkäse,
(eigenes Fabrikat) Preis 35 M per Centner, werden angenommen unter G. K. 43 Gr. Zünder postl.

Spazier-Stöcke
empfiehlt billigst
Felix Sepp, (6832
Brodbänkengasse Nr. 49.

Alte Brief-Couverts,
Briefmarken, Postkarten, Briefmarkensammlungen kauft **Art, Danzig, Milchkannengasse 10.**

Zur Saat.
Silbergrauen Buchweizen, w. Senf, gelbe u. bl. Lupinen, Dotter, Thymothee, Reygräser, Kleesaaten etc. offerirt billigst (6861
Julius Itzig,
Danzig.

Ambosse, Schraubstöcke, Blasebälge,
Ventilatoren, Untergebläse, Lochbänke, Richtplatten, Biegmaschinen, Stauchmaschinen, Bohrmaschinen, Drehbänke, Feldschmieden, Kluppen, Muttern, Mutterschrauben, Gußstahlhämmer für Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede, Klempner, Steinschläger etc.,
Westons Diffr.-Pat.-Flaschenzüge
empfiehlt in größter Auswahl und zu coulanten Bedingungen (6524
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7.

Besten
Portland-Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
Georg Lorwein,
Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachf.,
Comtoir: Hundegasse 91.

Rester
Havana-Cigarren,
besserer Preislagen, zu Facturenpreisen. (6825
R. Knabe, Heilige Geistgasse 128.

Deutsche Kammwoll-Stammheerde
Traupel
bei **Bischofswerder,** Westpr. Station der Thorn-Insterburger Bahn. Der freihändige Verkauf von 1½ Jahr alten sprungfähigen Böcken beginnt **Mittwoch, den 25. Juli d. J.**
Die Gutsverwaltung.
Fiedler. (6808

Eine ländliche Besitzung zum Preise von 20—30 000 M, Bedingung gute Lage, sucht zum Tausch auf ein Garten-Grundstück, baar Geld kann zugegeben werden. Offerten unter Nr. 6840 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Parzellirungsgesuch
Gutsbesitzer die geneigt sind ihre Besitzung zum Parzelliren zu verkaufen, werden vertrauensvoll gebeten unter **6819** ihre Adr. i. d. Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Zwei sehr schöne Comtoirpulte, 1 Scripturenspind und 2 Briefhalter sehr billig zu verkaufen. Näheres **Brodbänkengasse 48,** im Laden. (6800

Ein eleganter 5jähr. Wallach,
edel gezogen, einspännig eingefahren, angeritten, ist für 1200 M zu verkaufen.
Gef. Offerten unter Nr. 6764 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kapital-Gesuch.
Auf eine größere Apotheke werden ca. 50 000 M zur zweiten Stelle (innerhalb der ersten Hälfte des Kaufpreises) von sogleich gesucht. Offerten unter Nr. 6828 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche ein Darlehn
von 450 M gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen auf ein Jahr.
Offerten unter Nr. 6812 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine jüd. Familie empfiehlt ihren recht guten kräftigen Mittagstisch. Adressen unter Nr. 6486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Erdarbeiter
finden noch dauernde und sehr lohnende Arbeit im Tagelohn und Accord von 2,50 bis 3 M p. Tag.
Meldungen auf der Baustelle am Galgenberge bei Marienburg in Westpreußen.
Die Arbeiter erhalten Unterkommen in Baracken und haben eigene Kantinen. (6810

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und angenehmen Umgangsformen findet in unserem
Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft
Stellung gegen monatliche Remuneration. (6081
Domnick & Schäfer.

Für ein Versicherungs- u. Agenturgeschäft wird gegen monatliche Remuneration ein
Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Adr. mit Lebenslauf unter 6859 in d. Exp. d. Ztg.

Einen Commis, Manufacturist, sucht von sogleich **W. Rosenberg,** Matzkauschegasse 10.

Ein in seinem Fache tüchtiger, erfahrener
Conditorgehilfe
sucht z. 15. d. Mts. Stellung.
Adressen unter Nr. 6854 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Ebenso f. Lehrlinge in groß. Anz.
6821) **E. Schulz,** Fleischerg. 5.

Ein junger Kaufmann
wünscht in den Abendstunden stenographischen Unterricht.
Adressen unter Nr. 6862 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine streng gewissenhafte, gut empfohlene Pension, für 3 fast erwachsene Knaben, mit eigenem Zimmer.
Adressen unter Nr. 6822 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener, solider
Conditor-Gehilfe
findet bei 40 M monatlich Gehalt, dauernde angenehme Stellung.
H. Lehmann's Nachfolger,
Culm a./W. (6807

Ein pens. Subalternbeamter sucht Beschäftigung irgend einer Art gegen geringes Honorar. Caution kann eventl. bestellt werden. Gefl. Off. u. 6842 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zwei bis 3 Personen finden eine gute Pension Drehergasse Nr. 9, Ecke der Johannisgasse. Daselbst ist ein schönes Zimmer eine Treppe, mit auch ohne Pension z. 15. Juli od. später zu verm.

Heil. Geistgasse 81
ist ein großes Comtoir sofort zu vermiethen. (6863

Eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, 1 Tr. hoch, in welcher seit J. ein Zahnatelier vorhanden, Centrum d. Stadt geleg., ist f. e. mäß. Preis zu v. N. Langgart. 48, I.

Portechaisengasse 6 sind eleg. möbl. Zimmer mit auch ohne Burschengelaß zu vermiethen.

Laden in Allenstein, einz. freies gr. Local, vorzügl. Geschäftslage, dicht am Markt, per 1. October zu verm. Miethe 1000 M. Näh. bei **B. Silberstein, Allenstein.**

Langenmarkt 10
ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Lastadie 14 ist die Saal-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, gr. Entree, gr. heller Küche, Mädchenstube nebst Keller u. Boden für den jährlichen Miethspreis von 650 M per Anno v. 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst von 11—1 Uhr Mittags. (6851

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 9. d. Mts., Abends, Zusammenkunft mit Familie in **Ludwig's Restaurant,** Halbe Allee. (6743

Thierschutz-Verein.
Mittwoch, 11. Juli 1888, Abends 8 Uhr,
im Bildungsvereinshause, Hintergasse Nr. 16,
Versammlung des Vorstandes,
zu welcher auch die Vereinsmitglieder zur Betheiligung an der Diskussion hiermit eingeladen werden. (6841
Der Vorstand.

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
Donnerstag, den 12. Juli cr.,
Dampferfahrt nach Heubude.
Abfahrt vom grünen Thor, **präcise 2½ Uhr.**
6694) **Der Vorstand.**

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Sonnabend u. Donnerstag
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Speisen und Getränke in allbekannter Güte u. zu civilen Preisen.
Heute:
Krebs-Suppe.
Junges Huhn mit Spargel, Schleie in Dill.
6831) **G. Witt.**

Günther's Caféhaus,
Alt-Schottland 87,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem in schönster Pracht stehenden Rosengarten, sowie mit seinen schattigen Lauben und Terrassen-Anlagen. Rosen halte in schönster Auswahl zum Verkauf. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet, außerdem empfehle frische Kartoffeln m. Matjeshering.
6805) **Rudolf Günther.**

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
bringt sich hierdurch dem geehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung. Hochachtungsvoll
6850) **A. Kersten.**

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke. Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Confitürengeschäft des Herrn **Vorbusch,** hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt 2, **Alfred Fleischer,** Matzkauschegasse, **Hermann Haack,** Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, **F. Müller,** Stockthurm 1 und **Wilh. Otto,** Milchkannengasse 1 (6339

Café Nötzel.
Sonntag, den 8. Juli cr.:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. (6736
Entree à Person 10 Pf.

Specht's Etablissement
(Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Concert
d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
6708) **J. Specht.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Großes Militair-Concert
Anfang 4 Uhr.
Entree: Sonntags 25 Pf., an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
H. Reißmann.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 8. Juli cr.
Großes Concert
von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.**
6855) **W. Pistorius Erben.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich Concert.
C. Theil.

Bei dem Comité für Feriencolonien sind eingegangen von: Schiedsmann Domanski, Streitsache Loewi contra Kraszewski M 3, John Domanski, Streitsache Kring contra Groß 3 M, Landesrath Fuß 5 M, Director Martens 30 M, F. J. 10 M, John Domanski, Streitsache Hanf contra Dankert 5 M, Dr. Wallenberg 20 M, John Gibsone 20 M, Fr. L. F. Gibsone 20 M, J. Fajans 20 M, Th. Rodenacker 15 M, J. G. Stoddart 20 M, F. B. Stoddart 10 M, George Wendt 10 M H. Berneaud 10 M, Albert Jüncke 20 M, Wilhelm Jüncke 20 M, Philipp Braune 25 M, Jul. Perlbach 20 M Siegfried Gompelsohn 10 M, Wilhelm Lindner 15 M, Ernst Poschmann 10 M, R. A. Rosenheim 15 M, Th. Bischoff 50 M, Otto Noetzel u. C. 20 M, Kosmack 20 M, P. Ollendorff 10 M, R. A. Behrend 3 M, J. J. Berger 20 M, Paul Pape 3 M, Otto Münsterberg 10 M, H. Pape 5 M, Schoenberg u. Domanski 10 M, R. P. 15 M, Otto Wanfried 20 M, Brunies 3 M, A. Fast 10 M, Wierig 3 M, Otto Steffens 20 M, Max Steffens 20 M Alb. Gelhorn 10 M, von Roggenbucke Barck u. Co. 20 M, Hornstaedt 5 M, Dr. Starck 10 M, Baum u. Liepmann 15 M, A. Neumann 5 M, Paul Rudolphy 6 M, H. Gelhorn 3 M, G. Pape, 2 M, J. G. Engeland 2 M, Josef Fuchs 10 M, Dr. Fewson 3 M, Lehrer-Collegium des städt. Gymnasiums 48 M, Lehrer-Collegium des Real-Gymnasiums St. Petri 21 M, Lehrer-Collegium des Realgymnasiums St. Johann 31 M, Dr. Piwko 10 M, Privatgelehrter Robert Hein in Pirna 10 M, H. M. Boehm 10 M, Archibald Jorck 10 M, Henry Wendt 3 M, Sichtau 10 M, P. u. S. 3 M, Herrm. Wegener 10 M, Hoeberlein 3 M, Huffmann 1 M, A. P. M. 5 M, Hodam u. Reßler 10 M, George Mix 20 M, A. Engel 3 M, Joh. Köhncke 2 M, J. F. Einbrecht 10 M, Martinn 10 M, Weiß 10 M, Nisbet 3 M, Dr. Schroeter 3 M, E. A. Claffen 6 M, von Tadden 2 M, Neumann 2 M, Gyring 10 M, Dr. Kohtz 6 M, L. A. Wilda 1 M, Robert Krüger 3 M, Breidsprecher 10 M, Th. B. 2 M, Rud. Wendt 20 M, F. Fuhrmann 5 M, Prochnow 3 M, Dr. Findeisen 2 M, R. W. 3 M, J. C. Bernicke 10 M, Gall 20 M, F. Schoenemann 10 M, Taube 2 M, Domnick u. Schäfer 10 M, Fr. Henn 5 M, Giese und Katterfeldt 6 M, F. W. Puttkammer 6 M, Rich. Henn 10 M, Felix Kawalki 3 M, Marcus Goldstein 3 M, A. Schultz u. Co. 3 M, Goldmann 3 M, Herrmann Behrendt 3 M, W. Zimmermann 3 M, August Momber 15 M, H. Ed. Axt 5 M, Langerfeldt 10 M, Scheinert 3 M, A. Fürstenberg Wwe. 3 M, Gehrt und Claaßen 3 M, L. B. 3 M, Dr. Liévin 5 M, Dr. Semon 5 M, W. Wirthschaft 10 M, Theodor Kleemann 10 M, R. A. Reimann 3 M, L. Dramburg 10 M, R. Otto 5 M, L. F. Stobbe 3 M, A. W. Kafemann 10 M, Carl Doerks 3 M, Carl Rabe 3 M, L. B. 2 M, d'Aragon u. Cornelius 3 M, Dau 3 M, Loewens 5 M, Ad. Hanow 3 M, E. Rodenacker 10 M, Richter u. Schatz 5 M, Dr. Dasse 5 M, L. Kuhl 5 M, E. Fischer 1 M, Dr. Scherler 5 M, Lehrer-Collegium des Königl. Gymnasiums 64,50 M, Oberbürgermeister von Winter 20 M, Stadtrath Gronau 10 M, Ottomar Jantzen 10 M, Paul Steimmig 5 M, Stadtrath Hintze 5 M, Z. Y. 10 M, Finger 5 M, Paleske 5 M, Kreßmann 5 M, Müller 5 M, B. 1 M, Chales 5 M, Daniel Alter 10 M, A. Nadolny 1 M, Fr. Friedlaender 4 M, Ungenannt 2 M, L. Rodenacker 6 M, Koehne 5 M, Ungenannt 1 M, Hülsen 3 M, von Heppe 5 M, Oberst Knobbe 3 M, Siebenfreund 5 M, Katz 3 M, Eduard Mix 10 M, Scheller 3 M, Herrmann Wolff 6 M, Albrecht 3 M, J. H. Farr 30 M, Geheimrath Kolbe 5 M, Dr. Baum 30 M, von Gramatzki 3 M, L. Zimmermann 6 M, Milinowski 5 M, C. Kaeber 3 M, von Gerlach 5 M, Oberin von Behr 2 M, Kolbe 1,50 M, C. Hildebrandt 3 M, C. Braunschweig 3 M, Dr. Tornwaldt 20 M, Klinsmann 3 M, Agnes Link 20 M, R. Schroth 3 M, Mallison 3 M, Dr. Schneller 10 M, Bertha Drahn 5 M, B. Sprockhoff 10 M, Fr. N. Plagemann 3 M, Poll u. Co. 3 M, H. T. 1 M, Sauerhering 10 M, Fr. Geh.-Rath Albrecht 2 M, Durège 2 M, Ed. Rothenberg Nachflgr. 5 M, Wwe. von Frantzius 10 M, A. Stumpf 5 M, M. Stumpf 5 M, Dr. P. 2 M, Oscar Gamm 10 M, Präl. L. 1 M, R. F. Anger 3 M, H. Bartels u. Co. 20 M, Ostermeyer 3 M, Sudermann 10 M, C. v. d. Lippe 3 M, J. C. Gamm 10 M, von Ernsthausen 10 M, Kühne 3 M, R. Gerlach 5 M, B. Lietzau 3 M, Dr. Kniewel 3 M, J. Schubert 4 M, R. Mischke 3 M, Konicki 3 M, Fr. Carl Schmidt 3 M, C. Kumella 1 M, Herrmann Jacob 3 M, Wolffsohn 1 M, Dr. Meyer 3 M, John Domanski Streitsache Michel c/a Gorkowski 5 M, Lehrer-Collegium der Victoriaschule 21 M, Dr. Abegg 30 M, F. von Kries 10 M.

Eine gold. Cyl.-Uhr, Merkm. verlöt. Oberreifen, mit Talmi-Kette und gold. Medaillon ist gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.